

## Pilzkontrolle in Obereggi

Matthias Müller

**Die Pilzfreunde kommen auch in diesem Jahr auf ihre Kosten und besuchen bereits ziemlich zahlreich die neue Kontrollstelle beim roten Schulhaus in Obereggi.**

Bis Mitte Oktober wurden 50 Kontrollen gezählt und ca. 35 Kilogramm Pilze vorgelegt. Darunter befanden sich rund 6 kg ungeniessbare oder verdorbene Pilze sowie 1 kg giftige und sogar einige tödlich giftige Pilze. Es zeigt sich eindrücklich, dass die Wälder rund um Obereggi eine sehr grosse Artenvielfalt beherbergen. So wurden 40 verschiedene Speisepilze und 10 verschiedene Giftpilze zur Kontrolle gebracht. Weitere ca. 30 Arten gehörten zu den ungeniessbaren Pilzen.

In weiten Landesteilen liessen die Pilze lange auf sich warten und wollten nicht so richtig spriessen. Ganz anders im Appenzeller Vorderland, hier konnten seit Anfang Juli durchgehend 50 bis 100 verschiedene Pilzarten auf einem Waldspaziergang entdeckt werden. Trotz der grossen Artenvielfalt mussten die Steinpilze dieses Jahr etwas erduldet werden und scheinen sich bereits nach rund drei

Wochen Mitte Oktober wieder zu verabschieden. Einige Pilzsammler fanden Ende August vermeintliche Prachtexemplare von Steinpilzen, die sich dann in der Kontrolle leider als sehr bittere Gallenröhrlinge entpuppten. Was als mässiges Steinpilzjahr in die Annalen eingeht, wird als sehr ergiebiges Eierschwämmli- und vor allem Hexenröhrlingsjahr in Erinnerung bleiben. Diese beiden sehr beliebten Speisepilze konnten von Juli bis Mitte Oktober in schönen, grossen Exemplaren gefunden werden.

Allgemein ist es sehr erfreulich, wie sauber die allermeisten Oberegger die Pilze sammeln. So sind die gleichen Pilzarten in kleinen Gefässen, teilweise sogar anhand eines Pilzbestimmungsbuches mit einem Namen versehen, getrennt aufbewahrt, sodass es keine Kontamination mit giftigen Pilzen geben kann. Dies erleichtert die Arbeit für den Pilzkontrolleur sehr, da falsche Pilze besser zu entdecken sind.

Der Bezirksrat Obereggi beweist mit der Einführung der Pilzkontrollstelle Weitsicht, so ist ein starker Trend vieler junger Menschen zum Neuentdecken der

nächsten Umgebung und des Waldes zu spüren, bestimmt nicht zuletzt auch der aktuellen Situation geschuldet. Dieser Beitrag an die Gesundheitsvorsorge der Oberegger Bevölkerung kann nicht genug hervorgehoben werden, da bezüglich Pilzen sehr viel gefährliches Halbwissen vorhanden ist.

Ein eher amüsanter Nebenschauplatz der ersten Pilzkontrollsaison ist die Erkenntnis, dass viele Sammler eine grosse Toleranz gegenüber bereits bewohnten respektive schwammigen, alten Pilzen haben. Während die Fleischauslage oder das Gemüse im Laden genau inspiziert werden, scheinen Wurmgänge, dutzender Madenbefall, Schimmel und Fäulnis bei Pilzen durch gutes Kochen manchmal zur Delikatesse aufzusteigen...

Meine erste sehr spannende Saison als Pilzkontrolleur neigt sich bald dem Ende zu und mir bleibt nur noch darauf hinzuweisen, dass auch im Winter in unseren Wäldern sehr schmackhafte Pilze gefunden werden können. Diese wachsen dann einfach nicht auf dem Boden sondern an Baumstämmen und Totholz. Selbstverständlich darf das ganze Jahr hindurch auf die Dienste des Pilzkontrollleurs zurückgegriffen werden (079 781 66 16).

Ich bedanke mich herzlich bei Bezirk und Bevölkerung für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich, die Oberegger Pilzler im nächsten Jahr ab 8. August 2021 wieder zur wöchentlichen Pilzkontrolle begrüssen zu dürfen.



Pilzkontrolleur Matthias Müller mit einem riesigen Schwefelporling



Ohne Sorgenfalten wirken Sie jünger.  
Wir können Ihnen nicht alle Sorgen abnehmen,  
aber wir unterstützen Sie in allen Lebenslagen.

Empfehlenswert.  **Kantonalbank**

## Verhandlungen des Bezirksrates

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

**Das Budget 2021 im Bezirk OberegG liegt vor... Dieses rechnet mit einem Ertragsüberschuss von rund 162'000 Franken.**

Die mit der Einführung von HRM2 durch den Bezirksrat festgelegten Abschreibungssätze garantieren eine relativ kurze Abschreibungsdauer, um Ressourcen für künftige Investitionen zu schaffen, führen andererseits zu markanten Belastungen in den jeweiligen Erfolgsrechnungen.

Das Budget 2021 basiert auf einem gegenüber diesem Jahr unveränderten Steuerfuss von 99%.

Bei einem konsolidierten Gesamtertrag von rund 9,296 Millionen Franken und einem Gesamtaufwand von rund 9,134 Millionen Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von rund CHF 162'000.00. Die Rechnung «Zweckverband Feuerwehr OberegG-Reute» erwartet einen Aufwandüberschuss für den Bezirk OberegG von CHF 74'100.00, die Spezialfinanzierung der «Gebäudeassekuranz OberegG» einen Ertragsüberschuss von CHF 92'800.00 und die «Wasserversorgung OberegG» einen Aufwandüberschuss von CHF 145'500.00.

Bei gesamthaften Abschreibungen von CHF 595'400.00, dem erwähnten Ertragsüberschuss und einer Nettoinvestitionszunahme von CHF 1,883 Millionen Franken resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 39%; mittelfristig ist ein solcher von 100% anzustreben.

### Orientierungsversammlung

Die Orientierungsversammlung vom 04. November 2020 beginnt um 19.30 Uhr im Vereinssaal. Nebst Informationen über das Budget wird über laufende Projekte innerhalb des Bezirks sowie über den Schulbetrieb orientiert.

Das gedruckte Budget wird gegen Ende Oktober in alle Haushaltungen versandt; weitere Exemplare können ab dann, solange Vorrat, bei der Bezirksverwaltung OberegG bezogen werden. Zudem wird das gesamte Budget spätestens ab Versand des Stimmmaterials auf der Homepage des Bezirks OberegG [www.oberegG.ch](http://www.oberegG.ch) aufgeschaltet.

Die Abstimmung über das Budget 2021 findet am 29. November 2020 statt.

### Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Geiger Pius und Gerda, Wiesstrasse 21, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage
- Bischofberger Rolf und Judith, Obereggerstrasse 50, 9442 Büriswilten: Überdachung Abstellplätze, Asphaltierung Privatstrasse, Obereggerstrasse 46
- Peterer Jakob, Spielberg 1, 9413 OberegG: Fassadensanierung Nord und West, Spielberg 1 und 3
- Energie OberegG AG, Ebenaustrasse 22, 9413 OberegG: Umplatzierung Heizcontainer, Rutlenstrasse
- Frei Gabriela, Nördli 1090, 9428 Walzenhausen: Erstellung Wintergarten auf bestehenden Balkon, St. Antonstrasse 8
- Bürki Immobilien AG OberegG, Unterdorfstrasse 19, 9413 OberegG: Heizungsanierung mit Anschluss an Fernwärmenetz
- Locher Immobilien AG, Rutlenstrasse 17, 9413 OberegG: Heizungssanierung mit Anschluss an Fernwärmenetz, Feldlipark 3
- Geiger Treuhand AG, Ebenaustrasse 8, 9413 OberegG: Heizungssanierung mit Anschluss an Fernwärmenetz, Feldlipark 2
- Architektur + Bauleitung Hug GmbH, Bahnhofstrasse 8a, 9536 Schwarzenbach: Sanierung und Umbau «Lochmühle», Säge 6
- Bezirk OberegG, Dorfstrasse 17, 9413 OberegG: Siedlungsentwässerung, Werkleitungen (Schulhausplatz, Kirchplatz).

### Mutationen der Einwohnerkontrolle

**Anmeldungen:** Vögel Nicole mit Isabella, St. Antonstrasse 49; Aregger Roland, Wies 4; Isenberg Antonia, Obereggerstrasse 46; Ullrich Sebastian, Obereggerstrasse 46; Gassner Kurt und Johanna, Rutlenstrasse 1; Sonderegger Moreno, Vorderladeren 12.

**Abmeldungen:** Bischofberger Ferdinand, Kleestrasse 15; Blatter Michelle, Sonnenstrasse 6.

## Schalteröffnungszeiten der AHV-Zweigstelle OberegG

Ausgleichskasse Appenzell I.Rh.

**Seit Jahren betreibt die kantonale Ausgleichskasse und IV-Stelle in OberegG einen Schalter, der an zwei Nachmittagen im Monat geöffnet ist. So besteht die Möglichkeit Versicherungsangelegenheiten direkt vor Ort zu erledigen.**

Das Büro ist regelmässig an zwei Werktagen besetzt. Die offiziellen Schalteröffnungszeiten sind auf den ersten und dritten Donnerstagnachmittag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr beschränkt. Die

se Regelung ist auf Grund der geringen Mitarbeiterzahl notwendig. Neu besteht aber die Möglichkeit, ausserhalb der Schalteröffnungszeiten einen Termin zu vereinbaren - oder auf gut Glück vorbeizuschauen.

## Veranstaltungen in Zeiten steigender Covid-19-Zahlen auch im Kanton AI

André Dietschi, Bezirksrat Ressort TFK

**Bekanntermassen steigen die Coronazahlen in den letzten Wochen massiv an, leider auch im Kanton AI. Für Veranstalter von Anlässen bedeutet dies eine Situation mit erheblicher Planungsunsicherheit, Fragen tauchen insbesondere auch in Zusammenhang mit der Fasnacht auf.**

Was lange nur befürchtet wurde, ist nun leider Gewissheit: Die Coronazahlen steigen massiv, der bis dato weitgehend verschonte Kanton Appenzell Innerrhoden weist aktuell im Vergleich zur restlichen Schweiz eine der höchsten Neuansammlungen pro Anzahl Einwohner auf. Umso wichtiger ist für uns alle, die von Bund und Kanton empfohlenen Schutz- und Hygienemassnahmen einzuhalten. Der Kanton AI hat im Gegensatz zu anderen Kantonen bis heute auf grössere Einschränkungen im täglichen Leben verzichtet, was angesichts der eher weniger dichten Besiedelung durchaus vertretbar ist. Wo allerdings viele Leute aufeinandertreffen – v.a. bei Veranstaltungen in engen Räumen – da steigt das Risiko massiv an, da lediglich eine Person infiziert sein muss, um einen «Lawinentanz» an Ansteckungen in einer Region auszulösen.

Was heisst das z. B. für Fasnachtsveranstaltungen in OberegG 2021 wie z.B. Beizenfasnacht oder Kinderfasnacht im Vereinssaal? Aktuell kann niemand eine Prognose wagen, wie es dann aussieht. Klar ist jedoch, wenn die Fasnacht in den nächsten Wochen wäre, dann müssten die entsprechenden Veranstaltungen abgesagt werden, da aktuell weder vertretbar noch durchführbar. Der Bezirksrat richtet sich bei seinen Empfehlungen für die Veranstalter vollumfänglich nach denjenigen von BAG und Kanton, Entscheidungen die Fasnacht betreffend müssen somit zum jetzigen Zeitpunkt auf später vertagt werden. Was konkret möglich sein wird, muss wieder besprochen werden, wenn sich eine klarere

Entwicklung abzeichnet und die entsprechenden Weisungen von BAG und Kanton formuliert sind.

Wenn wir eine Chance haben wollen, dass nicht noch ein Traditionsanlass der Pandemie zum Opfer fällt, braucht es das Dazutun von uns allen: Abstand halten, enge Kontakte aufs Notwendigste beschränken, Hygienemassnahmen einhalten, die Empfehlungen von BAG und Kanton unbedingt beherzigen!

## Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Strassenbauamt und Strassenkommission

**Nach Art. 21 der Strassenverordnung (StrV / GS 725.010) vom 30. November 1998 sind die Grundeigentümer von an Strassen angrenzenden Grundstücken gehalten, die Bäume und Sträucher auf ihrem Grund zurückzuschneiden.**

Pflanzen dürfen nicht in den Lichtraum der Strasse ragen und sind vom Grundeigentümer entsprechend zu schneiden. Die Höhe des Lichtraumes beträgt:

- a) 4.5 m über Verkehrsflächen, die für den Fahrverkehr bestimmt sind;
- b) 2.5 m über Verkehrsflächen, die nicht für den Fahrverkehr bestimmt sind.

Seitwärts muss der Lichtraum bis 30 cm vor der Aussenkante des Banketts bzw. bis zur Aussenkante des Trottoirs freigehalten werden.

Das Zurückschneiden hat bis spätestens anfangs November 2020 zu erfolgen. Nach diesem Termin wird das Strassenbauamt auf Kosten der säumigen Grundeigentümer die entsprechenden Arbeiten direkt in Auftrag geben.

Für Auskünfte steht das Strassenbauamt (Strassenmeister Rico Roncoroni 079 686 86 40) zur Verfügung.



**ASS Energietechnik GmbH**

Feldlistrasse 39 • 9413 OberegG

info@ass-energietechnik.ch

www.ass-energietechnik.ch

Hackschnitzel- Stückholz- Pelletsheizungen  
Wärmepumpen • Solar • PV-Anlagen

## Archivreorganisation im Bezirk

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

**Der Autor unserer Oberegger Geschichte, David Aragai, konnte für die Reorganisation des Bezirksarchivs gewonnen werden. Seit 1. Juni 2019 ist er in einem Teilpensum beim Bezirk OberegG beschäftigt.**

Nach dem Abschluss der Grobsortierung folgen derzeit die Feinerschliessung der einzelnen Verwaltungsabteilungen und bezirksrätlichen Kommissionen. Dabei kommt zum ersten Mal eine Archivsoftware (Scope) zum Einsatz, die gleiche wie auch im Landesarchiv Appenzell Innerrhoden und zahlreichen weiteren Archiven in der ganzen Schweiz. Physisch werden die Archivalien umverpackt in säurefreie Mappen und Schachteln, um den langfristigen Bestand, respektive Erhalt zu gewährleisten.



Bis heute sind die Finanzverwaltung, das Bau- und Raumplanungswesen sowie das Zivilstandsamt komplett erschlossen. So sind zum Beispiel jetzt über 2'600 Einzelbauakten im System stichwortsuchbar und damit schnell gefunden. Daneben wurden bisher kleinere Bestände wie die Rhodsbücher von OberegG und Hirschberg, die Unterlagen zu Wahlen und Abstimmungen, die Bezirksratsprotokolle sowie die Vereinsarchive von Saalgemeinschaft und Verkehrsverein vollständig erschlossen. Mit der sukzessiven Erfassung

ergeben sich für die Bezirksverwaltung somit laufend Mehrwerte, die Suche und Nachforschungen im Archiv deutlich erleichtern.

Externe Ablieferungen, wie beispielsweise Nachlässe, ergänzen das Bezirksarchiv und bilden einen wichtigen Teil der historischen Überlieferung OberegGs.

Wir freuen uns, dass sich David Aragai nach dem Abschluss des Projekts «Oberegger Geschichte» nun mit unserem Archiv beschäftigt, dieses in teils akribischer Kleinarbeit erfasst und katalogisiert, vorausschauend und im Hinblick auf eine künftige Digitalisierung optimal reorganisiert und erschliesst.

## Wir gratulieren...

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

im Oktober zu zwei hohen Geburtstagen: Am 20. Oktober 2020 vollendete **Herr Erhard Grolimund**, wohnhaft an der Feldlistrasse 17, sein 85. Lebensjahr. Nur gerade zwei Tage später, am 22. Oktober konnte auch **Herr Leo Eugster**, wohnhaft an der Rutlenstrasse 4, denselben Geburtstag feiern.

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute für das kommende Lebensjahr!

**Bezirksrat und Bezirksverwaltung Die RONDON-Redaktion schliesst sich den Gratulationen herzlich an.**

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

**Eisenhut Corsin**, geboren am 31. Juli 2020 in Heiden AR, Sohn des Eisenhut Philipp und der Eisenhut geb. Meier Selina, wohnhaft in OberegG, Feldlipark 1

### Todesfälle

**Ulmann Josef Johann Oscar**, gestorben am 27. Juli 2020 in Eggersriet SG, geboren am 02. Januar 1949, wohnhaft gewesen in OberegG, Unterdorfstrasse 17

www.oberegG.ch

## Der Viehschauplatz wurde dem Parkierungsbetrieb übergeben

Hannes Bruderer, Bezirkshauptmann

Der Parkplatz auf dem Viehschauplatz beim Bären wurde Mitte September für den Betrieb freigegeben. Seither wird dieser rege benützt, denn zeitgleich wird nun auch der Schulplatz tagsüber vom Verkehr freigehalten. Leider konnte auch die Viehschau dieses Jahr nicht stattfinden und somit steht die Bewährung des neuen Platzes für diese Veranstaltung noch aus. Aufgrund der weiterhin bestehenden Coronasituation haben wir seitens Bezirk vorläufig auf eine Einweihungsveranstaltung verzichtet. Immerhin konnte die mit dem Platz in Betrieb genommene erste öffentliche E-Ladestation in OberegG publiziert werden...

Die SAK (St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG) baut, gemeinsam mit evpass und seinen Partnern, das evpass-Ladernetz aus. evpass ist mit aktuell 1'883 Ladestationen das grösste öffentliche Ladernetz der Schweiz. Im Bezirk OberegG, hat die SAK kürzlich die Ladestation mit der Nummer 149 in Betrieb genommen. Diese wurde durch die SAK installiert und kann mittels evpass-App, evpass-Karte, SBB SwissPass oder Apps anderer Roa-

ming-Anbieter bedient werden. Kunden laden ihre Elektrofahrzeuge mit Naturstrom auf.



Hannes Bruderer (Bezirkshauptmann, Bezirksverwaltung OberegG) und Marcel Kellenberger (Verkaufsberater E-Mobilität SAK) bei der Inbetriebnahme der Ladestation in der Gemeinde OberegG (Bild: SAK).



## «Glace-Plausch» im Torfnest

Remo Jucker, Heimleitung

Was gibt es Schöneres, als an einem warmen Sommertag ein feines Glace zu geniessen?

Am Mittwoch, 19. August 2020 war Herr Claudio Donati von der Firma Gelati Donati mit seinen selbst gemachten Glace-Spezialitäten bei uns im Alters- und Pflegeheim Torfnest zu Besuch. Bei strahlendem Sonnenschein durften unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Gästen die verschiedensten Glacesorten geniessen. Alle äusserten sich begeistert über diesen Anlass.



### Pro Senectute Mittagstisch für Senioren 2020

Do. 29. Oktober Rest. Sonne Blatten  
Do. 26. November Rest. Grüner Baum

Kosten: Fr. 18.- für das Mittagessen  
Anmeldung: Montagmorgen von 8 -12 Uhr bei Elsbeth Blatter  
Tel. 071 891 29 71

Schadensskizze

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. [mobiliar.ch](http://mobiliar.ch)

**die Mobiliar**

### Wohlgensinger Marketing & Event

- + Homepage
- + Google Ads (SEA)
- + Google Analytics
- + Google My Business
- + SEO (Suchmaschinenoptimierung)
- + Logodesign
- + Corporate Identity
- + Werbekampagnen
- + Branding Marketing
- + Eventmarketing
- + Geschäftseröffnung
- + Jubiläumsfeier
- + Werbematerialien
- + Newsletter
- + Social Media Management
- + LinkedIn
- + Pinterest
- + u. v. m

Wohlgensinger Marketing & Event  
Kellenbergstrasse 61  
9413 OberegG

Telefon 071 891 16 55  
[wohlgensinger@wome.ch](mailto:wohlgensinger@wome.ch)  
[www.wome.ch](http://www.wome.ch)

**WM**  
WOHLGENSINGER MARKETING  
[WWW.WOME.CH](http://WWW.WOME.CH)

**SONDEREGGER**  
Automation GmbH

Sonderegger  
Automation GmbH  
Ebenastrasse 64  
9413 OberegG

T +41 71 891 23 79  
M +41 79 626 05 63  
[hs@sonderegger-automation.ch](mailto:hs@sonderegger-automation.ch)  
[www.sonderegger-automation.ch](http://www.sonderegger-automation.ch)

Automationslösungen | Vorrichtungsbau | CAM-Programmierung  
3D-Druck | Produktdesign | Problemlösungen

**Unsere Produkte sind neu online**  
[www.appenzellerlandshop.ch](http://www.appenzellerlandshop.ch)

## Mitteilungen

Ratskanzlei, Appenzell

### **Angelina Klee ist die neue Leiterin der Mobilen Polizei**

Die Standeskommission hat Angelina Klee, Niederglatt bei Flawil, zur neuen Leiterin der Mobilen Polizei im Korps der Kantonspolizei Appenzell I.Rh. gewählt. Die Mobile Polizei ist die bisher als Verkehrs- und Einsatzpolizei geführte Abteilung der Kantonspolizei. Die 35-jährige Angelina Klee arbeitete nach dem Abschluss der Polizeischule im Jahr 2010 zunächst bei der Kantonspolizei St. Gallen. Sie war in verschiedenen Polizeistationen tätig, bevor sie bei der Kriminalpolizei St. Gallen in der Sonderkommission Brandermittlung als Ermittlerin zum Einsatz kam. Seit März 2019 unterstützt sie die Kriminalpolizei Appenzell I.Rh. in fachlichen Fragen. Die Standeskommission hat die erfahrene Polizistin, die im Oktober 2020 die Ausbildung zur Fachfrau Recht HF abschliessen wird, als Leiterin der Mobilen Polizei bei der Kantonspolizei Appenzell I.Rh. gewählt. Angelina Klee wird die neue Stelle mit einem Pensum von 80% am 1. September 2020 antreten. Sie wird den Grad eines Oberleutnants bekleiden.

### **Pensenänderung als Pflegehelferin im Altersheim Torfnest**

Anfang Juli konnte die Standeskommission über die Wahl von Daniela Marsala, Widnau, als Pflegehelferin im Altersheim Torfnest mit einem Pensum von 50% informieren. Ein Pensum von 80% in der Pflegehilfe konnte damals nicht besetzt werden. Auf Wunsch von Daniela Marsala wird ihr Pensum per 1. September 2020 von 50% auf 70% angehoben.

### **Übernahme der Pflegegeld-Richtlinien des Kantons St. Gallen**

Für die Bemessung der Entschädigung von Pflegeeltern für die Betreuung von Pflegekindern werden im Kanton Appenzell I.Rh. künftig die Richtlinien des Kantons St. Gallen angewendet. Die im Kanton Appenzell I.Rh. bestehenden Entschädigungsrichtlinien für das Pflegekinderwesen aus dem Jahr 2015 sehen im Vergleich zu jenen des Kantons St. Gallen wesentlich tiefere Pflegegelder vor. Sie werden dem Betreuungsaufwand und der Verantwortung der Pflegeeltern nicht gerecht. Bei interkantonalen Pflegeverhältnissen ist zudem oft streitig, ob die tieferen Richtlinien des Kantons Appenzell I.Rh. oder die höheren der umliegenden Kantone anzuwenden sind. Die Ausarbeitung eigener Pflegegeld-Richtlinien für den Kanton Appenzell I.Rh. erscheint ange-

sichts der geringen Anzahl von Dauer-Pflegeverhältnissen in den letzten Jahren als unverhältnismässig. Daher werden ab dem 1. September 2020 für die Entschädigung der Pflegefamilien die Pflegegeld-Richtlinien des Kantons St. Gallen anwendbar sein.

### **Erteilung einer Sammelbewilligung**

Dem CHINDERNETZ AI, früher Pro Juventute Appenzell I.Rh., wird für die jährliche Verkaufsaktion auf dem Gebiet des Kantons Appenzell I.Rh. die erforderliche Sammelbewilligung erteilt. Im Oktober und November 2020 werden daher erneut Schülerinnen und Schüler der Primarschule Biberli verkaufen.

### **Genehmigung eines Tarifvertrags**

Der Ostschweizer Ophthalmochirurgieverein hat mit mehreren Krankenversicherern einen neuen Tarifvertrag für die Vergütung von ambulanten Leistungen abgeschlossen. Die Standeskommission hat den Tarifvertrag genehmigt. Der Ostschweizer Ophthalmochirurgieverein und die Einkaufsgemeinschaft HSK, welche mehrere Krankenversicherungen umfasst, haben einen Tarifvertrag über die pauschale Vergütung von ambulant durchgeführten Katarakt- und Glaukom-Operationen sowie von intravitrealen Injektionen ausgehandelt. Anstelle der bisher im Kanton üblichen Verrechnung der erbrachten Leistungen nach Tarmed sind ambulante Fallpauschalen festgelegt worden. Die Standeskommission hat den Tarifvertrag genehmigt. Er gilt rückwirkend ab dem 1. Juli 2018.

### **Neue Leistungsvereinbarung mit dem Verein Ombudsstelle Alter und Behinderung**

Die Ende 2017 für zwei Jahre abgeschlossene Leistungsvereinbarung mit dem Verein Ombudsstelle Alter und Behinderung wird leicht angepasst und für zwei weitere Jahre verlängert. Der Verein Ombudsstelle Alter und Behinderung (OSAB) aus St. Gallen unterhält eine Ombudsstelle zur Vermittlung bei Differenzen zwischen Leistungsnutzenden und Behinderten- und Alterseinrichtungen. Mit dem Verein wurde Ende 2017 eine Leistungsvereinbarung für entsprechende Vermittlungsdienste im Kanton Appenzell I.Rh. in den Jahren 2018 und 2019 abgeschlossen. Die Ombudsstelle war daher in den letzten zwei Jahren für die Kantone St. Gallen, Appenzell A.Rh. und Appenzell I.Rh. zuständig. Da sich die Zusammenarbeit mit dem Verein bewährt hat, wurde eine neue Leistungsvereinbarung für die Jahre 2020 und 2021 ausgehandelt. Diese ist inhaltlich praktisch gleich wie die bisherige Ver-

einbarung. Auch die Kostenbeteiligung für Einrichtungen und Institutionen im Kanton Appenzell I.Rh. ändert nicht. Die Standeskommission hat die Leistungsvereinbarung genehmigt.

### **Reorganisation der Aufgabenverteilung im Landwirtschaftsamt**

Im Landwirtschaftsamt reduzieren zwei Personen ihre Arbeitspensen um je 20%. Die Reduktionen wurden zum Anlass genommen, die Aufgabenverteilung im Landwirtschaftsamt neu zu ordnen. Das freie Pensum von 40% wird per 1. Januar 2021 ausgeschrieben. Die Leiterin des Landwirtschaftsamts, Rahel Mettler, möchte ihr Pensum von derzeit 100% auf 80% reduzieren. Weiter will auch die als landwirtschaftliche Betriebsberaterin tätige Luzia Bucheli ihr Pensum per 1. Januar 2021 von 100% auf 80% reduzieren. Die Standeskommission hat die beiden Reduktionen bewilligt. Damit die Aufgabenerfüllung weiterhin vollumfänglich sichergestellt ist, wird die Aufgabenverteilung im Landwirtschaftsamt neu geordnet. Das wegen der Pensenreduktionen entstehende offene Pensum von 40% soll ausgeschrieben werden. Es wird eine Sachbearbeiterin oder ein Sachbearbeiter im Landwirtschaftsamt gesucht.

### **Verlängerung der befristeten Anstellung als ausserordentlicher Staatsanwalt**

Die befristete Anstellung von Roland Klinger als ausserordentlicher Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Appenzell I.Rh. wird bis 31. März 2022 verlängert. Zur Entlastung der Staatsanwaltschaft Appenzell I.Rh. ist Roland Klinger seit 15. März 2019 befristet als ausserordentlicher Staatsanwalt angestellt. Die Anstellung wurde in der Folge bis zum 31. März 2021 verlängert. Anhand eines Berichts der Staatsanwaltschaft konnte die Standeskommission feststellen, dass dank der Mitarbeit des ausserordentlichen Staatsanwalts Roland Klinger die Zahl der pendenzen Strafverfahren mittlerweile etwas verringert werden konnte. Damit die bestehenden Pendenzen weiter abgearbeitet werden können, hat sie die Anstellung von Roland Klinger nochmals um ein Jahr verlängert.

### **Kostenbeitrag für Oberegger Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Appenzell**

Aufgrund der Schliessung des Internats am Gymnasium St. Antonius übernimmt der Kanton einen Teil der Transport- oder Pensionskosten, die den Erziehungsberechtigten von Oberegger Schülerinnen und Schülern für den Besuch des

Gymnasiums in Appenzell anfallen. Für Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Oberegg ist der Besuch des Gymnasiums St. Antonius in Appenzell wegen schlechter Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr praktisch nicht mehr möglich. Der Kanton hat daher über das Regionale Schulabkommen (RSA) den im Bezirk Oberegg wohnenden Schülerinnen und Schülern den Zugang zu den Mittelschulen in Heerbrugg und Trogen eröffnet. Dafür trägt der Kanton jährliche Kosten von Fr. 20'000.-- pro Schülerin oder Schüler. Den Oberegger Schülerinnen und Schülern soll aber auch der Zugang zum Gymnasium St. Antonius zu finanziell ähnlichen Bedingungen möglich sein. Daher wird der Kanton künftig den Eltern für den individuellen Transport der Schülerinnen und Schüler von Oberegg nach Appenzell oder für die Unterbringung bei Gasteltern einen Beitrag gewähren. Er zahlt jährlich bis zu Fr. 5'000.-- pro Oberegger Schülerin oder Schüler, welche das Gymnasium in Appenzell besuchen.

#### **Wahl als juristische Mitarbeiterin des Rechtsdiensts**

Die in Trogen wohnhafte Anja Fässler ist als juristische Mitarbeiterin im Rechtsdienst der Ratskanzlei gewählt worden. Die studierte Juristin mit Anwaltspatent wird die mit dem Weggang ihrer Vorgängerin freiwerdende Stelle mit einem Pensum von 50% am 1. Januar 2021 antreten.

#### **Befristete Wahl als KESB-Mitglied**

Zur Überbrückung der während des Mutterschaftsurlaubs der KESB-Präsidentin entstehenden Lücke wird Glen Aggeler, Degersheim, befristet eingesetzt. Franziska Gerspach, Präsidentin der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) mit einem Pensum von 80%, wird in wenigen Wochen Mutter und tritt dann ihren Mutterschaftsurlaub an. Für die Dauer des Mutterschaftsurlaubs hat die Standeskommission Glen Aggeler, Degersheim, bis vor kurzem Präsident der KESB Toggenburg, befristet als Mitglied der KESB Appenzell I.Rh. mit einem Pensum von 60% gewählt. Glen Aggeler ist patentierter Rechtsagent und hat vor zwei Jahren eine Ausbildung in Sozialarbeit und Recht mit dem Masterdiplom abgeschlossen. Er wird die Vertretung von Franziska Gerspach in einem Auftragsverhältnis wahrnehmen. Sobald Franziska Gerspach nach ihrem Mutterschaftsurlaub die Arbeit wieder aufnimmt, wird das Mandat von Glen Aggeler als Mitglied der KESB Appenzell I.Rh. beendet. Glen Aggeler soll für die behördliche Tätigkeit ausschliesslich gemäss Man-

datsvertrag entschädigt werden. Zur Regelung dieses Sachverhalts hat die Standeskommission den Beschluss über die Entschädigung von Behördenmitgliedern (GS 170.011) in Art. 5a entsprechend ergänzt. Diese Änderung ist am 1. Oktober 2020 in Kraft getreten. Die heute von Franziska Gerspach als Präsidentin der KESB Appenzell I.Rh. wahrgenommenen präsidialen Aufgaben werden während ihrer Abwesenheit vom KESB-Mitglied Christian Dobler übernommen. Die Standeskommission hat ihm dazu für die Zeit vom 1. November 2020 bis 31. Mai 2021 die Funktion als KESB-Vizepräsident übertragen.

#### **Personelle Stärkung der Kantonspolizei**

##### **Landammann und Standeskommission**

Mit einer gestaffelten Erhöhung um fünf Stellen bis Ende 2023 schliesst die Standeskommission den Ausbau der Kantonspolizei ab. Damit kann die Polizei ihren Grundversorgungsauftrag längerfristig aktiver wahrnehmen und ihrem Sicherheitsauftrag verstärkt nachkommen. Die Standeskommission nahm am 15. September 2020 Kenntnis von der personellen Entwicklung der Kantonspolizei seit Oktober 2019. Damals hatte sie eine Neubeurteilung der Personalsituation vorgenommen und mit einer ersten Aufstockung um drei Stellen die grössten Personalengpässe entschärft, den 24-Stunden-Betrieb der Mobilen Polizei (vormals Verkehrs- und Einsatzpolizei) von den Aufgaben der Kriminalpolizei entflochten und die Qualität der Fallbearbeitung verbessert. Allerdings fehlen weiterhin Ressourcen, um den Grundversorgungsauftrag längerfristig erfüllen zu können.

Mit Beschluss der Standeskommission sollen deshalb in der Mobilen Polizei ab 2021 zwei zusätzliche Stellen durch ausgebildete Polizistinnen oder Polizisten besetzt werden. Ab Herbst 2021 können zwei Aspirantinnen oder Aspiranten die zweijährige Polizeischule besuchen, womit die Kantonspolizei auch ihren ständigen Ausbildungsauftrag wahrnehmen kann. Nach Abschluss der Polizeischule im Jahr 2023 werden die beiden frisch Ausgebildeten in das Polizeikorps übernommen. Mit ihrem heutigen Bestand kann die Mobile Polizei nur ein Minimum an Grundversorgung gewährleisten. Dank dieser zusätzlichen Ressourcen soll sie rund um die Uhr zumindest eine moderate Polizeipräsenz sicherstellen können. In der Kriminalpolizei wird eine befristete Stelle für den Abbau von Straffällen in eine ordentliche Stelle umgewandelt. Damit kann sie der zunehmenden Zahl und Komplexität an Abklärungen begegnen und gleichzeitig aktiver und noch ef-

fizienter ermitteln, fahnden und Recherchen koordinieren.

Mit dem erweiterten Bestand erhält die Kantonspolizei etwas mehr Freiraum, um ihre Mitarbeitenden effizienter aus- und weiterzubilden. Das führt zu einer weiteren Qualitätssteigerung und damit zu einer erhöhten Professionalität.

#### **Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Epidemie**

*(Information vom 16. Oktober 2020)*

In den letzten Wochen ist die Zahl an Corona-Infektionen in der Schweiz, und insbesondere auch im Kanton Appenzell I.Rh., stark angestiegen. Zur Eindämmung dieser Entwicklung hat die Standeskommission in Absprache mit den Nachbarkantonen verschiedene Massnahmen beschlossen. Diese werden am kommenden Montag in Kraft treten.

Seit Anfang September hat die Zahl der Ansteckungen mit dem Corona-Virus im Kanton Appenzell I.Rh. stark zugenommen. Allein in der letzten und der laufenden Woche waren über 70 Ansteckungen zu verzeichnen. Als bedeutende Ansteckungsorte haben sich das private Umfeld, Veranstaltungen und der Besuch von Bars und Clubs erwiesen.

#### **Angesichts dieser Entwicklung hat die Standeskommission mit Wirkung ab dem nächsten Montag insbesondere folgende kantonale Massnahmen erlassen:**

Bei öffentlichen und privaten Veranstaltungen in geschlossenen Räumen mit mehr als 30 Personen müssen Schutzmasken getragen werden. Für das Essen und Trinken, für Reden und für weitere Spezialfälle bestehen Ausnahmen. Bei kleineren Veranstaltungen gilt die Maskenpflicht, wenn sich der Abstand von 1.5 Metern nicht einhalten lässt.

In Gastronomiebetrieben muss das Servicepersonal Schutzmasken tragen. Das Konsumieren von Getränken und Essen ist nur noch sitzend an Tischen erlaubt.

Das Tanzen in öffentlich zugänglichen Einrichtungen, einschliesslich Angeboten von Tanzschulen und Sportvereinen, sowie an öffentlichen Veranstaltungen ist verboten. Ausnahmen bestehen hier für das professionelle Tanzen.

Die Massnahmen werden im Standeskommissionsbeschluss betreffend die Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie (StKB COVID-19) aufgenommen. Der Erlasstext und Erläuterungen dazu werden auf der Internetseite des Kantons aufgeschaltet ([www.ai.ch/coronavirus](http://www.ai.ch/coronavirus)). Für Fragen im Zusammenhang mit den neuen Massnahmen steht das Gesundheitsamt zur Verfügung (071 788 92 50 oder [info@gsd.ai.ch](mailto:info@gsd.ai.ch)).

Die Standeskommission hofft, dass mit diesen Massnahmen die derzeit sehr be-

unruhigende Entwicklung der Fallzahlen gebrochen und so auf weitere, möglicherweise einschneidendere Massnahmen verzichtet werden kann. Sie ruft die Bevölkerung auf, im privaten und im öffentlichen Umfeld die Abstands- und Hygieneregeln des Bundes konsequent zu befolgen. Überall dort, wo der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, soll eine Schutzmaske getragen werden.

### **Teilweise Rücknahme der kantonalen Corona-Massnahmen**

*(Information vom 22. Oktober 2020)*

Die Ständekommission hat am letzten Freitag verschiedene Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie erlassen. Am Sonntag hat der Bund dann ebenfalls Massnahmen beschlossen. Da diese die kantonale Regelung teilweise überlagern, hat die Ständekommission den Beschluss von letzter Woche nochmals überarbeitet.

Die Regelung der Ständekommission vom 16. Oktober 2020 enthält Vorgaben zu Veranstaltungen in geschlossenen Räumen, zum Gastgewerbe, zum Tanzen und zu den Kontaktdaten. Der Bund hat am 18. Oktober 2020 ebenfalls Regelungen zu Veranstaltungen erlassen. Diese überlagern die kantonalen Bestimmungen zu einem grossen Teil. Die Ständekommission hat daher beschlossen, eine Bereinigung vorzunehmen.

Hinsichtlich der Veranstaltungen wird die kantonale Regelung auf zwei Ergänzungen zum Bundesrecht beschränkt. Wird für eine private Veranstaltung ein Caterer eingesetzt, soll für das Servicepersonal gleich wie in Gastronomiebetrieben eine Maskenpflicht gelten. Sodann gilt die Pflicht zur Konsumation im Sitzen für alle privaten Veranstaltungen, also auch für solche mit weniger als 15 Teilnehmenden.

Weil der Bund hinsichtlich des Tanzens keine Regelung getroffen hat, ist das seit kurzem geltende Tanzverbot nicht berührt. Die Ständekommission hat aber im Sinne einer gewissen Einheitlichkeit eine Angleichung an die Regelung im Kanton St. Gallen vorgenommen. Das Tanzen in Fitnessstudios, Sportvereinen, Tanzschulen und ähnlichen Einrichtungen bleibt damit möglich, soweit der Mindestabstand von 1.5 Metern eingehalten wird. Auch professionelle Tanzdarbietungen samt Proben bleiben erlaubt.

Für Kulturschaffende besteht bereits heute ein Programm zur Abgeltung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die mit der Corona-Pandemie eingetreten sind. Die bestehende Massnahme läuft allerdings in diesen Tagen ab und wird durch ein Anschlussprogramm abgelöst, das bis Ende 2021 gilt. Der Kanton hat mit dem Bund eine entsprechende Leistungsver-

einbarung abgeschlossen, gemäss welcher der Bund und der Kanton weiterhin je die Hälfte der Kosten tragen. Für den Kantonsanteil wird ein Betrag von maximal Fr. 174'500.-- bereitgestellt. Der Ständekommissionsbeschluss betreffend die Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie (StKB Covid-19) wurde entsprechend angepasst. Die Neuregelung tritt am 23. Oktober 2020 in Kraft.

### **Corona-Ansteckung bei Säckelmeister Ruedi Eberle**

Nachdem sich gestern bei Säckelmeister Ruedi Eberle leichte Symptome einer COVID-Erkrankung eingestellt haben, liess er die Sache abklären. Leider ergab sich dabei, dass er sich mit dem Coronavirus angesteckt hat. Er hat sich umgehend in Selbstisolation begeben.

Personen, mit denen Säckelmeister Ruedi Eberle in den letzten Tagen Kontakte ohne den Einsatz von Masken und mit weniger als 1.5 Metern Abstand hatte, wurden informiert. Da mit den übrigen Mitgliedern der Ständekommission keine solchen Kontakte bestanden, müssen sie sich nicht in Quarantäne begeben. Der Betrieb im Finanzdepartement, dem Säckelmeister Ruedi Eberle vorsteht, ist von der eingetretenen Entwicklung ebenfalls nicht weiter betroffen.

Die Ständekommission wünscht Säckelmeister Ruedi Eberle eine gute und rasche Besserung.

### **Hochbreitbanderschliessung in Appenzell I.Rh.**

Nachdem die Ständekommission dem Konzept zum Ausbau der Breitbandversorgung am 1. September 2020 zugestimmt hat und um den hohen Stellenwert des zielgerichteten Ausbaus der Breitbandversorgung im Kanton Appenzell I.Rh. zu unterstreichen, haben Landammann Roland Dähler und Markus Reber, Head of Networks bei Swisscom, am 10. September 2020 das «Memorandum of Understanding» in Appenzell gemeinsam unterzeichnet.

### **Ausgangslage für Appenzell I.Rh.**

An der Sitzung vom 4. September 2018 hiess die Wirtschaftsförderungskommission die Finanzierung der «Situationsanalyse Breitbandversorgung Appenzell I.Rh.» gut. Der entsprechende Bericht an die Ständekommission kam zu folgenden Ergebnissen:

Appenzell Innerrhoden ist mit einem flächendeckenden, hochverfügbaren Kommunikations-Netz zu erschliessen, welches auf einem effizienten Glasfasernetz basiert und durch eine flächendeckende, leistungsfähige Mobilfunktechnologie ergänzt und überlagert wird.

Die Lösung erfolgt durch einen koordinierten und kontrollierten Ausbau der Netze, welcher die bisherigen Ausbauschritte und die technischen Voraussetzungen der einzelnen Netzgesellschaften berücksichtigt und neue Parallelinfrastrukturen verhindert.

Die Netzgesellschaften sollen sich das gegenseitige Nutzungsrecht der Netze einräumen und ergreifen entsprechende Massnahmen zur Interkonnektion, um einen funktionierenden Markt der Angebote sicherzustellen.

Der Kanton Appenzell I.Rh. schafft eine Koordinationsstelle für den weiteren Ausbau und prüft die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Unterstützung der Netzbetreiber in unrentablen Gebieten. Die Ständekommission (Kantonsregierung) hat den Bericht am 16. April 2019 zur Kenntnis genommen und das Volkswirtschaftsdepartement mit der Umsetzung der Projektphase 2 beauftragt.

### **Ausbaustrategie für Appenzell I.Rh.**

In der Zeit von Oktober 2019 bis August 2020 fanden unter der Leitung von Freddy Brunner, alt Stadtrat Stadt St. Gallen, sowohl Gespräche am runden Tisch wie auch bilaterale Treffen mit den beteiligten Energieversorgungsunternehmen und den Netzgesellschaften statt. Die Gespräche gestalteten sich eher schwierig, da die Netzgesellschaften in Anwesenheit von Marktkonkurrenz vorerst weder ihre Ausbaustrategien preisgeben, noch eine verbindliche Zusage zur Zusammenarbeit mit den Mitbewerberinnen und Mitbewerbern machen wollten. Die Projektmitglieder waren sich aber einig, dass die Nutzung des bereits gebauten Netzes sichergestellt und die Koordination unter den beteiligten Netzgesellschaften verbessert werden muss.

Die abschliessende Lagebeurteilung ergab, dass der weitere Netzausbau im Kanton Appenzell I.Rh. aus den folgenden Gründen am effizientesten auf der Basis des bestehenden Netzes von Swisscom realisiert werden kann:

Swisscom hat, im Gegensatz zu anderen Netzgesellschaften, welche sich vor allem auf die Zentren konzentrieren, mit ihrer bisherigen Grundversorgung den Kanton bereits flächendeckend erschlossen.

Die von Swisscom neu vor allem in ländlichen Gebieten eingesetzte, glasfaserbasierte Point-to-Multipoint-Technologie (p2mp) ist kostengünstiger, bedarfsorientiert und wird auch im benachbarten EU-Raum vermehrt eingesetzt.

Ein Ausbau auf Basis des Swisscom-Netzes scheint darum sinnvoll, weil Swisscom mit ihrer neuen Ausbaustrategie den Vorstellungen des Projektes wesentlich näherkommt.

Die Feuerschaugemeinde Appenzell und

die Elektra Obereggen haben bereits verschiedene Projekte in Kooperation mit Swisscom realisiert.

Die Ausbaustrategie soll ebenfalls ermöglichen, dass bestehende Infrastrukturen anderer Netzgesellschaften mit in den Netzausbau einbezogen werden können.

#### «Memorandum of Understanding» zwischen dem Kanton Appenzell I.Rh. und Swisscom

Kooperationsvereinbarungen beinhalten in der Regel drei Stufen: Ein «Memorandum of Understanding», einen «Letter of Intent» und die eigentlichen Kooperationsverträge.

Im nun vorliegenden «Memorandum of Understanding», welches zwischen Swisscom, dem Volkswirtschaftsdepartement und dem Projektteam erarbeitet wurde, sind die folgenden Grundsätze, Eckpunkte sowie das weitere Vorgehen festgehalten:

- Die Ausbaustrategie für das Festnetz im gesamten Kantonsgebiet, in Abstimmung mit der angestrebten Mobilfunkentwicklung.

- Die entsprechende Ausbauplanung von Swisscom nach dem Grundsatz: Was wurde bereits gebaut, was baut Swisscom ohnehin, was erwartet der Kanton zusätzlich.

- Darauf basierend sollen pro Gebiet oder Bezirk die zu schliessenden Lücken identifiziert, die entsprechenden Massnahmen definiert, die grobe Ausbauplanung erstellt und die Kosten für den Ausbau ermittelt werden.

- Als Grundlage für den weiteren politischen Prozess zur Verbesserung und Beschleunigung der Breitbandentwicklung wird gemeinsam ein Lösungskonzept inklusive Möglichkeiten zur Kostenverteilung erarbeitet.

Die im «Memorandum of Understanding» festgehaltenen Eckpunkte werden im weiteren Projektverlauf konkretisiert und bis Ende 2020 in einem «Letter of Intent» festgehalten.

#### Mobilfunkkonzept

Die Erschliessung mit Glasfaser ist im Kanton Appenzell I.Rh. aus topologischen Gründen sehr herausfordernd und sowohl aus technischen wie auch aus kommerziellen Gründen nicht in allen Gebieten und für alle Nutzerinnen und Nutzer gleich gut möglich oder sinnvoll. Gewisse Gebiete müssen beispielsweise mit Hilfe der Mobilfunktechnologie erschlossen werden. Die maximale Sendeleistung der Antennen der Mobilfunkinfrastruktur im Kanton Appenzell I.Rh. ist heute sehr oft zu mehr als 90% ausgelastet. Dies schränkt einerseits schon die Nutzung des Mobilfunks ein, andererseits kann der Mobilfunk kaum als Ergänzung zur Festnetzanbindung sowie zur Erhöhung der Internetbandbreite genutzt werden. Ein massvoller Ausbau auf den 5G-Standard wird dabei unumgänglich sein.

Es besteht darum die Absicht, innerhalb des Projekts auch ein Mobilfunkkonzept zu erarbeiten, welches gleichermaßen die Unterstützung der Breitbanderschliessung und eine verbesserte Mobilfunkerschliessung zum Ziel hat.

#### Grundversorgung Swisscom

Die durch Swisscom gesetzlich zu garantierende Grundversorgung beträgt zurzeit 10Mbit/s Download. Auf nationaler Ebene ist die politische Diskussion zur Erhöhung dieser Leistung angelautet. Im Kanton Appenzell I.Rh. ist die Grundversorgung aktuell noch bei etwa 1'650 Nutzungseinheiten nur mit alternativen Technologien wie beispielsweise Mobilfunk oder Satellit sicherzustellen. Bei einem Teil der Nutzungseinheiten – meistens ausserhalb Baugebietes – scheint allerdings auch keine Nachfrage zu bestehen.

Die Ständekommission stellt ein grosses Informationsbedürfnis der Innerrhoder Bevölkerung zur Grundversorgung fest. Im Rahmen des geplanten Projektes sollen die Nutzerinnen und Nutzer besser über Möglichkeiten informiert werden, die Grundversorgung bei Swisscom zu erhalten.

#### Unternehmensumfrage

In der parallelen Umfrage des Volkswirtschaftsdepartements bei rund 250 Unternehmen nannte rund die Hälfte der teilnehmenden Firmen einen Mehrbedarf von durchschnittlich 1Gbps, eine noch grössere Bandbreite bis 10Gbps wurde von einzelnen Informatikbetrieben und Industriebetrieben nachgefragt. Die aktuelle Pandemie-Situation hat auch die Nachfrage nach höherer Bandbreite, vor allem in den unzureichend erschlossenen Gebieten, merklich erhöht. Dies zeigt auf, dass die Bemühungen zur raschen Umsetzung des Ausbauprojektes einem Bedürfnis entsprechen.



Unterzeichnung des «Memorandum of Understanding» (von links) Roland Dähler (Landammann), Fredy Brunner (Konkret), Markus Reber (Swisscom)

#### Erstmaliger Budgetüberschuss seit mehreren Jahren

##### Finanzdepartement

Dank Maximalausschüttung der Schweizer Nationalbank und erstmalig erfolgswirksamer Verbuchung der Grundstückgewinnsteuern rechnet der Kanton Appenzell I.Rh. für das Budget 2021 mit einem Überschuss. Der Budgetüberschuss kommt aber nicht nur dank Sondereffekten zustande, auch die Steuereinnahmen präsentieren sich trotz der Corona-Pandemie solide.

Parkett natürlich gemütlich.

**bürki**

Bürki Boden AG  
9413 Obereggen  
T 071 891 14 76  
9403 Goldach  
T 071 841 08 87  
www.buerki-boden.ch

Bodenbeläge  
Teppiche  
Parkett  
Do it yourself



**Bischofberger**  
Feinbäckerei | Conditorei | Café

Dorfstrasse 12, 9413 Obereggen  
Telefon 071 891 18 55  
info@baeckerei-bischofberger.ch  
René und Doris Bischofberger

**SB**

**SONDEREGGER+BREU AG**  
SCHREINEREI / ZIMMEREI

Fallbachstrasse 4 · 9413 Obereggen  
071 891 52 19  
www.sondereggerbreu.ch



Der Kanton Appenzell I.Rh. prognostiziert für 2021 einen Rechnungsüberschuss von rund Fr. 1.4 Mio. Die im Vergleich zum Budget 2020 erwarteten Mehraufwendungen insbesondere beim Personalaufwand (+ Fr. 1.3 Mio.) können durch Mehrerträge wettgemacht werden. Gleichzeitig sinken die ordentlichen Steuereinnahmen für das Budgetjahr 2021 im Vergleich zum Budget 2020 lediglich um rund 1%. Die Einnahmehinbrüche beim Nationalen Finanzausgleich (- Fr. 1.9 Mio.) und die Mindererträge bei den Mietzinsen von Fr. 0.5 Mio. können durch die erstmalig erfolgswirksame Verbuchung der Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 2.5 Mio.) kompensiert werden. Ebenfalls wird nochmals mit der Maximalausschüttung von vier Milliarden bei der Schweizerischen Nationalbank (+ Fr. 2.5 Mio.) gerechnet, woraus eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahresbudget von Fr. 3.4 Mio. resultiert.

«Der nochmalige hohe Anstieg beim Ressourcenindex auf 94.6 Punkte zeigt, dass sich Innerrhoden in den letzten Jahren gegenüber den anderen Kantonen positiver entwickelt hat und damit massiv geringere Beiträge aus dem Nationalen Finanzausgleich erhält. Trotzdem kann der Kanton erstmalig ein ausgeglichenes Budget 2021 präsentieren», hält der Innerrhoder Säckelmeister Ruedi Eberle fest. «Dies wird aber in den Folgejahren gemäss Finanzplan so nicht mehr möglich sein. Wenn die für die nächsten Jahre geplanten Bauinvestitionen des Kantons wie vorgesehen abgewickelt werden, ergeben sich durch die damit verbundenen Abschreibungen grössere Lücken. Diese zu schliessen wird für den Kanton eine grosse Herausforderung sein. Zumal auf der Einnahmenseite Unsicherheitsfaktoren im Bereich des Nationalen Finanzausgleichs und der Ausschüttung der Nationalbank bestehen».

Der Grosse Rat des Kantons Appenzell I.Rh. wird das Budget 2021 anlässlich der Grossratssession vom 30. November 2020 beraten.

Anmerkung der RONDON Redaktion: Details zum Budget unter: [www.ai.ch](http://www.ai.ch)

### **Radonmessungen in Schulhäusern und Kindergärten abgeschlossen**

#### **Amt für Umwelt**

Das Amt für Umwelt Appenzell I.Rh. führte während der letzten Heizperiode in allen öffentlichen Schulhäusern und Kindergärten des Kantons Radonmessungen durch. Die gemessenen Radonbelastungen sind gering. Lediglich in einem Schulhaus wurde eine geringfügige Überschreitung des Referenzwerts festgestellt.

In Folge der revidierten Strahlenschutzverordnung und den damit verschärften

Grenzwerten für Radon, führte das Amt für Umwelt in Zusammenarbeit mit der zugelassenen Radonmessstelle des Amts für Umwelt Appenzell A.Rh. während der vergangenen Heizperiode Radonmessungen in den Schulhäusern und Kindergärten des Kantons Appenzell I.Rh. durch. Insgesamt wurden 50 Messungen in 23 Schulhäusern und Mehrzweckgebäuden vorgenommen. Im Werkraum eines Schulhauses wurde der Referenzwert von 300Bq/m<sup>3</sup> leicht überschritten. Eine Nachmessung wird in den kommenden Wintermonaten durchgeführt. Sollte sich die erhöhte Konzentration bestätigen, werden geeignete Sanierungsmassnahmen eingeleitet. Weitere Informationen zum Thema Radon sind auf der Webseite des Bundesamts für Gesundheit aufgeschaltet ([www.ch-radon.ch](http://www.ch-radon.ch)).



*Dosimeter zur Radonmessung, plaziert an Schulzimmerwand*

### **Daten-Sicherheit für KMU im Internet – grosses Interesse am Referatsabend**

#### **Amt für Wirtschaft**

Cloud Security Engineer Patrice Steiner sprach am Referatsabend über das Lagebild von Cyber-Risk, gewährte einen Einblick ins Darknet oder die häufigsten Cyber-Angriffe. Rund 50 Interessierte erhielten wertvolle Ratschläge zur Minimierung der Risiken. Organisiert wurde der Referatsabend vom Kantonalen Gewerbeverband (KGV AI), dem Amt für Wirtschaft Appenzell I.Rh. (AfW) und dem Institut für Jungunternehmen (IFJ). Von Cyber-Angriffen und dem Darknet Patrice Steiner zeigte gleich zu Beginn das aktuelle Lagebild der weltweiten Cyber-Angriffe. Es präsentierte sich wie ein laufendes Feuerwerk rund um die Welt. Alle 39 Sekunden ist eine Cyber-Attacke erfolgreich. Rund 43% der Attacken sind gegen KMU gerichtet. Rund 63% sind Phishing-Angriffe, bei denen die Empfängerinnen oder Empfänger in der Regel eine gefälschte E-Mail oder Nachricht erhalten, die sie dazu bringen soll, vertrauliche Angaben oder Passwörter preiszugeben oder eine Malware zu installieren.

Beliebte Angriffszeiten sind am Freitagabend oder vor Feiertagen. Seit März

dieses Jahres nahmen die Angriffe coronabedingt um rund 300% gegenüber Januar 2020 zu und steigen laut Patrice Steiner weiter an. Er gab auch Einblicke in das Darknet. Das Surface-Web, also das Internet wie wir es kennen, bildet nur einen kleinen Teil der Netzaktivitäten ab. 4% beträgt der Anteil unseres Datenverkehrs fürs tägliche Googeln, Streamen (TV, Netflix etc.) oder E-Banking. Die restlichen 96% erfolgen im Deep-Web oder gar im Dark-Web. Dort werden dunkle Geschäfte abgewickelt und beispielsweise auch Hackerinnen und Hacker beauftragt. Zahlungen erfolgen anonym mit Bitcoins. Ist der Cyberangriff erfolgreich, wollen die Hackerinnen und Hacker ein Lösegeld erpressen. In den Medien wird immer wieder von Attacken, selten aber von Lösegeldzahlungen berichtet.

#### **Schutz der KMU**

Patrice Steiner zeigte ein einfaches Vorgehensmodell, wie sich KMU gegen Cyber-Risiken wappnen können. Es sind die fünf Schritte mit Backup-Strategie, Notfallplan, Medien, Versicherung und Risk-Management, um die Gefahr zu minimieren. Die Verantwortung für die Datensicherheit in den Betrieben ist vom Gesetzgeber klar definiert, sie kann nicht delegiert werden – Cyber-Security ist immer Chefsache! Aber auch alle Mitarbeitenden sind zu sensibilisieren und zu schulen, denn das schwächste Glied ist meist der Mensch.

Der Vortrag lebte vom grossen Fachwissen des Referenten. Patrice Steiner hielt das Interesse und die Konzentration bei den Zuhörerinnen und Zuhörern hoch. Alltagsbeispiele oder Einblicke ins Darknet sorgten für Erstaunen oder gar Entsetzen. Und man fragte sich insgeheim, wie es wohl um die Sicherheit seines Computers zu Hause oder am Arbeitsplatz bestellt sein möge.

#### **Verabschiedung Albert Manser**

Zum Schluss des offiziellen Teils dankte Markus Walt die Mitarbeit von Albert Manser bei dessen letztem Referatsabend als Präsident des Gewerbeverbandes. Der Referatsabend ist nur ein positives Beispiel für die funktionierende Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Arbeitgeberverbänden. Daneben werden mit der Tischmesse, der Appenzeller Lehre und den Wiedereinsteigerinnen-Anlässen weitere Aktivitäten zu Gunsten des einheimischen Gewerbes und der einheimischen Industrie initiiert und durchgeführt.

#### **Corona-konformer Apéro**

Im Anschluss an die Diskussion blieb die Informationssicherheit ein Thema. Die Besucherinnen und Besucher aus Wirt-

schaft und Politik nutzen beim anschließenden Apéro sodann die Gelegenheit für angeregte geschäftliche und persönliche Gespräche. Selbstverständlich fanden die Kontakte in Rücksichtnahme auf die aktuelle Situation mit dem nötigen Abstand statt. Das vom Restaurant Alpstein ausgearbeitete und mit Gastro AI als verantwortlichem Verband abgestimmte Schutzkonzept erlaubte es den Gästen, sich ohne zu grosse Nähe zu verpflegen und auszutauschen.



(von links) Markus Walt (Amt für Wirtschaft), Albert Manser (Kantonaler Gewerbeverband), Patrice Steiner und Pascal Hollenstein (Institut für Jungunternehmen).

### Projektstart für die gemeinsame Modellplanung Spitalversorgung

Die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Graubünden und St. Gallen wollen die Spitalplanung in den Bereichen Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie gemeinsam angehen. Dies gaben die fünf Kantone im Februar bekannt. Jetzt wurde die socialdesign ag mit der Projektleitung beauftragt.

Die beteiligten Kantone wollen eine gemeinsame Spitalplanung im stationären Angebot erreichen. Ziel ist es, die Spitalisten der einzelnen Kantone einander anzugleichen. Im Idealfall würden – dort wo geografisch sinnvoll – gar gleichlautende Spitalisten entstehen. Somit könnten die Kantone Planungssynergien nutzen und Voraussetzungen schaffen, um den Anstieg der Gesundheitskosten

zu dämpfen, was letztlich den Prämienzahlerinnen und Prämienzahlern zugutekäme. Gleichzeitig soll eine qualitativ hochstehende Grundversorgung sichergestellt werden. In einem ersten Schritt wird nun das Projektteam anhand einer Modellplanung die Auswirkungen der gemeinsamen Planung prüfen.

Die Projektorganisation wird unter dem Vorsitz von Appenzell Ausserrhoden durch die Gesundheitsdirektorinnen und Gesundheitsdirektoren der fünf Kantone geführt. Das operative Projektteam wiederum setzt sich aus verschiedenen Vertretern der Teilnehmerkantone zusammen. Die externe Projektleitung wurde ausgeschrieben; den Zuschlag erhielt die socialdesign ag aus Bern. Die Beratungsfirma bringt diverse Projekterfahrungen, insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen mit. Sie hat bereits in interkantonalen Projekten zu Themen der Gesundheitsversorgung mitgewirkt. Unter ihrer Leitung beginnt nun die Projektarbeit. Das Projekt soll bis Mitte 2022 abgeschlossen sein.

Mehr Informationen auf: [www.ai.ch](http://www.ai.ch)

Zu kaufen gesucht

## Bauernhaus

Junges, Schweizer Paar sucht älteres, abgelegenes Bauernhaus. Region AI oder AR Vorderland und Mittelland

Tel. 076 558 18 07

## APPKB renoviert die Mieträume in Oberegg

Appenzeller Kantonalbank

In Oberegg besitzt die Appenzeller Kantonalbank das gesamte Erdgeschoss des Geschäftshauses Bären. Darin befinden sich nebst den Räumlichkeiten der eigenen Geschäftsstelle auch Mieträume. Diese werden nach einem Umbau neu durch die Mobiliar, Generalagentur Appenzell genutzt.

Das Geschäftshaus Bären in Oberegg wurde in den 80er-Jahren gebaut und für damalige Verhältnisse im fortschrittlichen Stockwerkeigentum verkauft. Seither führt die APPKB dort ihre Niederlassung und nutzt dafür einen Grossteil des Erdgeschosses. Vor dem Haupteingang befinden sich separat zugängliche Räumlichkeiten von rund 100 m<sup>2</sup>, welche extern vermietet werden. Der langjährige Mieter wechselt in Mieträume des Bezirks Oberegg im 1. OG. In den dadurch bei der APPKB freiwerdenden Mieträumen werden neue Fenster eingesetzt, die Technik erneuert und die Trennwand zur Geschäftsstelle versetzt. Damit erhält die APPKB mehr Platz, welcher als weiteres Besprechungszimmer und vor allem auch als langjährige Raumreserve genutzt wird. Die restliche Fläche mit separatem Zugang vor dem Gewerbehau wird an die Mobiliar Generalagentur Appenzell vermietet. Die Baueingabe ist erfolgt. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten wird die Ortsagentur Oberegg der Mobiliar im ersten Halbjahr 2021 eröffnet.



acustix

SEIT MEHR ALS 10 JAHREN IHRE HÖRBERATUNG IN HEIDEN

JEDERZEIT GRATIS HÖRTEST IM WERT VON CHF 80.-

acustix Heiden  
Poststrasse 24  
9410 Heiden  
071 888 83 83  
heiden@acustix.ch



ENT-WICK-LUNG

LIFECOACHING  
GESUNDHEITSCOACHING  
SYSTEMISCHE AUFSTELLUNG

Madelaine Remus  
Dipl. systemische SCM-Coachin MoC  
Dorfstrasse 1  
9413 Oberegg  
Tel: 077 496 47 73  
[www.ent-wick-lung.ch](http://www.ent-wick-lung.ch)

SKS GmbH

Sonderegger Konstruktionsschlosserei

Kirchplatz 1 | 9413 Oberegg | Tel: 079 323 22 83

- Metallbearbeitung
- Schweissarbeiten
- Allgemeine Reparaturen
- Möbel & Gartenmöbel
- Geländer & Handläufe
- Feuer- & Grillstellen



## Wärme erzeugen, Abwärme nutzen und Energie verteilen

Alexandra Sonderegger

**Wie und wo wird die Wärme erzeugt? Von wo wird Abwärme genutzt und wie wird sie weiterverteilt? Diese und andere Fragen wurden am Tag der offenen Tür der ASS Energietechnik und der Energie Oberegg AG beantwortet. Die neue Heizungszentrale und die modernen Arbeitsplätze wurden während der Betriebsbesichtigung vorgestellt.**

Am Samstag 19. September 2020 luden die Firma ASS Energietechnik und die Energie Oberegg AG zum Tag der offenen Tür ein. Bernhard Blatter, Protokollführer der Energie Oberegg AG, erklärte den Anwesenden die Publikationen auf der Informationstafel. Darauf wurde übersichtlich dargestellt, wie der Netzplan und dessen bestehende und geplante Anschlüsse sowie das Fernwärmenetz jetzt und künftig aussieht. Auch die Meilensteine seit 2015 sowie Fakten und Zahlen waren aufgeführt.



### Qualität macht sich bezahlt

In kleinen Gruppen führte Geschäftsführer der ASS Energietechnik, Roman Schmid durch den Betrieb. Als erstes zeigte er den interessierten Besucherinnen und Besuchern die Hackschnitzelannahmestelle und erklärte, dass jedermann Schnitzel anliefern dürfe. Die Bezahlung erfolge dann je nach Qualität. Schmid erklärte den weiteren Werdegang, wie aus den Hackschnitzeln Wärme erzeugt wird. Dafür zeigte er das Herzstück der ASS Energietechnik: die Heizungszentrale. Diese ist seit dem 19. April 2020 in Betrieb. Auf die Frage eines Besuchers, was mit der Asche passiert, erklärte er, dass ein spezieller Lastwagen die Rückstände

absauge und diese in eine Inert-Deponie bringe. Dies geschehe zirka alle ein- bis eineinhalb Jahre.

In der Heizungszentrale wird auch die Abwärme der Presta ins Energieleitungsnetz gespiesen und an das Fernwärmenetz verteilt. Die Energie, welche früher über das Dach der Industrie «abgeblasen» wurde, kann so sinnvoll genutzt werden. Ein Wärmehäuser zeigt den Energieverbrauch und dessen Kosten, was zu einer Win-win-Situation führt.



### Alles unter einem Dach

Während der weiteren Führung zeigte Roman Schmid die modernen Arbeitsplätze der ASS Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Er erläuterte, dass dieser Standort erst seit 2015 bestehe, vorher habe die Firma verschiedene Arbeits- und Lagerplätze auch ausserhalb der Gemeinde gehabt. Büro, Lager, Werkstatt, Sanitärabteilung und Produktionshalle sind heute alle unter einem Dach. Der Tag der offenen Tür bot auch die Gelegenheit sich über die verschiedenen Heizungsmodelle zu informieren – fachkundige Beratungen inklusive.

Wer auf die nächste Betriebsbesichtigung wartete oder gerade von einer solchen kam, gönnte sich vielleicht noch ein Getränk oder eine Wurst mit Brot bei den Festbänken – dort wo sonst die Produktion von Heizungscontainern z. B. für Events getätigt wird.

### «Corona» allgegenwärtig

Corona-konform standen Desinfektionsmittel bereit und die Besucher mussten sich in die Anwesenheitslisten eintragen. Eine Maske tragen fand auf freiwilliger Basis statt.

### Gedanken aus der Redaktion

#### Einseitige Medienberichterstattung?

«Mehr Neuinfektionen als je zuvor», «Corona-Hotline wird überrannt» oder «Die Coronafälle explodieren». So oder so ähnlich lauteten in den vergangenen Monaten zahlreiche Schlagzeilen in den unterschiedlichsten Medien. Die COVID-19-Pandemie hält nicht nur das Gesundheits- und Wirtschaftssystem rund um den Globus auf Trab, sondern auch das Mediensystem. In meinem Umfeld höre ich immer wieder, dass die Leute die aktuellen Newsmeldungen und Fallzahlen nicht mehr wie zu Beginn der Pandemie verfolgen und sich schon gar nicht mehr mit dem Thema «Corona» auseinandersetzen möchten. Ist unsere Bevölkerung also mit Informationen rund um COVID-19 übersättigt oder berichten die Medien zu einseitig? Zwischen all diesen Fragen darf nicht vergessen werden, dass die Corona-Situation für die Medien eine Art «gefundenes Fressen» war und noch immer ist – die Seiten in den Zeitungen oder die Zeichenanzahl für einen Online-Beitrag füllten sich plötzlich wie von selbst. Vergleichbare Medienthemen sind beispielsweise die Klimademos, angeführt durch die Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg, oder die Flüchtlingsthematik. Beide Themen waren noch vor wenigen Monaten sehr präsent in sämtlichen Medien abgebildet. Das Interesse dazu ist momentan jedoch etwas abgeflacht. Ich bin davon überzeugt, dass die Redakteurinnen und Redakteure auch wieder gerne über andere Themen berichten würden. Und trotzdem unterliegen die Medien der sogenannten Informationspflicht gegenüber der Bevölkerung. Neutral über aktuelle Themen zu berichten hat sich auch die RONDON-Redaktion auf die Fahne geschrieben. Obwohl wir keine tagesaktuelle Publikation bieten können, wollen wir mit den jährlich sechs Ausgaben die Bevölkerung über Neuigkeiten aus dem Bezirk Oberegg und seit einigen Monaten zusätzlich aus dem Kanton Appenzell Innerrhoden informieren. Aber auch bei uns gibt es subjektive Berichte wie die Kolumne «Gedanken aus der Redaktion», bei welcher es zugegebenermassen nicht immer ganz einfach ist, ein möglichst ansprechendes Thema zu finden, welches nicht gerade die aktuelle Jahreszeit oder den Wetterumschwung behandelt.

Damit wünsche ich Ihnen im Namen der RONDON-Redaktion einen goldenen Herbst und bleiben Sie gesund! ;-)

Saara Iten, RONDON-Redaktion

## 20 Jahre Englisch in Obereggen – eine Ära geht zu Ende

Cili Dörig

Seit anfangs 2000 habe ich ohne Unterbruch immer mehrere Klassen auf verschiedenen Niveaus in Englisch unterrichtet. Infolge Pensionierung wurde das letzte Semester vor den Herbstferien abgeschlossen.



### History

Es ging gleich mit 2 Klassen für Erwachsene und mit 3 Kinderklassen los. Die Kinder unterrichtete ich nur so lange privat, bis der Kanton den Englischunterricht in der Primarschule einführte. Dort sprang ich zu Beginn als Aushilfe ein, bis alle Lehrkräfte die entsprechenden Qualifikationen erworben hatten. Für die Erwachsenen habe ich je nach Nachfrage zwischen 2 und 6 Klassen angeboten. Aus den Anfängern und Wiedereinsteigern wurden gute und begeisterte Anwenderinnen und Anwender der englischen Sprache bis hin zum fortgeschrittenen Level C1. Dabei haben wir uns fleissig durch diverse Lehrmittel gearbeitet und gleichzeitig immer möglichst viel davon praktisch angewendet.



### Practice

Wie und wo haben wir das Gelernte üben und brauchen können? Da gab es unzählige Gelegenheiten! Gemeinsames Kochen, Postenläufe, selbstgeführte Dorf- und Stadtführungen, Wanderungen, Filme, Artikel, Bücher und Kurzgeschichten, Lieder, Spiele aller Art bis hin zum Black Jack, Quiz-Abende und immer wieder Murder Mystery Parties (Rollenspiele mit Ladies and Gentlemen, Detektiven



und natürlich Mördern). Der Abschlussabend nach jedem Semester (6 Monate) war immer als Spezialereignis organisiert, zu dem sämtliche Klassen eingeladen waren. Da ging es manchmal lebhaft zu und her, z. B. wenn Rotkäppchen und der böse Wolf interpretiert wurden. Highlights waren die Reisen nach London, Edinburgh, Dublin und Amsterdam bei denen nicht nur das Englisch, sondern auch das Gruppengefühl gestärkt wurde. Bei diesen Aktivitäten durfte ich jeweils auf die tatkräftige Unterstützung meines englischsprachigen Partners Gary zählen.



### Teaching

Der Titel meiner Abschlussarbeit als Ausbilderin mit eidg. Fachausweis lautet: Teaching English – Die Teilnehmenden dort abholen, wo sie sind. Es hat mir immer Freude gemacht, auf die unterschiedlichen Ausgangslagen, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Wünsche einzugehen und damit Lernen möglich zu machen. Ich schliesse dieses Kapitel meines Lebens mit einem lachenden und einem weinenden Auge ab. Vielen Dank an alle, die je einmal in einer meiner Klassen waren. Danke für das Vertrauen, das engagierte Mitmachen, das Feedback, die vielen Ideen und Einladungen, die Herzlichkeit und die guten Wünsche zum Abschluss.

## Erwachsenenbildung im eigenen Dorf

Esther und Daniel Breu

Während beinahe zwei Jahrzehnten besuchten wir die Englischlektionen bei Cili Dörig. Dieses Angebot der Erwachsenenbildung im eigenen Dorf (zu Fuss erreichbar!) war für uns Luxus pur.

In Cilis sehr bewusst und seriös vorbereiteten Lektionen stand natürlich das Erlernen der englischen Sprache im Fokus. Um dieses Ziel zu erreichen, zog Cili alle Register einer einfühlsamen Lehrerin. Mit dem Bearbeiten verschiedenster Themen konnten wir nicht nur unsere Sprachkenntnisse verbessern, sondern wurde auch unser Horizont erweitert. Cili verstand es, unsere Neugierde zu wecken, uns zu motivieren und auf unsere Wünsche und Bedürfnisse einzugehen, ohne zu überfordern. Mit der Zeit «chatteten» wir ganz selbstverständlich auch beim Durstlöschen im Sämtis weiter auf Englisch. Für uns war das Angebot EIO (English in Obereggen) sehr wertvoll, durften wir doch viele Abende sinnvoll und bereichernd in anregender Runde verbringen. Themen, über welche wir sonst nie nachgedacht hätten, wurden besprochen, und dabei haben wir eine ganze Reihe Menschen kennengelernt und Freundschaften geknüpft. Diese Zeit sowie die legendären Semesterendparties und die gemeinsamen Trips nach London, Dublin, usw. werden unvergesslich bleiben. Thank you, Cecilia!



## Jubiläum am Kirchfest

Rahel Sonderegger/Tim Haas

Am Sonntag nach dem 8. September feiert die Pfarrei Oberegg-Reute ihr Kirchenfest «Mariä Geburt». Im Coronajahr 2020 ohne Musikgesellschaft, Festgarde und Prozession, dafür mit einem fulminanten Fest zum 60-Jahr-Jubiläum des Blauring Oberegg und des 20-Jahr-Jubiläums der im Jahr 2000 neugegründeten Jungwacht Oberegg.



Am Freitagabend startete das Jubiläum von Jungwacht und Blauring mit einem Anlass nur für diejenigen, welche die beiden Vereine zu dem machten, was sie heute sind, den Ehemaligen. Mit einem gemütlichen Abend unter Freunden bedankten sich die aktiven Leiterinnen und Leiter bei all den Personen, welche einmal in den Vereinen mitgewirkt hatten. Um sie an ihre früheren Zeiten in Jungwacht und Blauring zu erinnern, wurde eine Ausstellung der fünf Grundsätze von Jungwacht und Blauring vorbereitet und Bilder der vergangenen Anlässe wurden auf die grosse Leinwand projiziert. Fotoalben mit sehr alten Bildern standen bereit. Der wohl grösste Blickfang war aber der auf dem Kirchplatz errichtete «Sarasani», welcher jeden Besucher willkommen hiess.



Auf den Ehemaligen-Abend folgte der alljährliche Jublatag, für welchen sich das Leiterteam ein tolles Kinderprogramm ausgedacht hat. Die Kinder des Dorfes



konnten am Samstagnachmittag verschiedenste Ateliers besuchen und sich dort verweilen. Hierbei war handwerkliches Geschick, etwas Mut, aber auch einfach Spass am Spiel gefragt. Damit die Köpfe an der Sonne nicht zu heiss bekommen, wurde natürlich auch der «Sarasani» genutzt. Alle Kinder kriegten als bleibende Erinnerung an das Jubiläum ein Holzbrettchen mit dem Jubiläumslogo. In der Pfarrkirche befanden sich Bildcollagen mit Vereinsanlässen der letzten 20 Jahre. Bald nach dem Kinderprogramm ging es für das Leitungsteam weiter. Unterstützt durch die «Altwacht» und den «Grauring» wurden am Samstagabend die Türen für das Dorf geöffnet. Die aktive Teilnahme am Kirchenfest war ein Höhepunkt und auch ein Schlusspunkt der Feierlichkeiten. Mehrere Kinder aus den Vereinen lasen die Fürbitten und einige Personen aus dem Leitungsteam stellten den Kirchenbesuchern «Jungwacht und Blauring» vor. Zum Schluss erhielt jedes Mitglied des Leitungsteams von Jungwacht und Blauring Oberegg von der Kirchenverwaltung als Dankeschön für ihr Engagement im Verein einen Wanderucksack geschenkt, welcher symbolisch mit den fünf Grundsätzen, nach welchen Jungwacht und Blauring ihren Scharalltag gestalten, gefüllt wurde.



Scharleiterin Rahel Sonderegger und Scharleiter Fabian Ulmann mit Vereinsfahnen beim Auszug

Auch für den Oberegger Kirchenchor war das Kirchenfest ein ganz spezielles. Seit dem Suppentag vom 1. März 2020 war es die erste Gottesdienstmitgestaltung. Die ursprünglich geplante Orchestermesse von Josef Gabriel Rheinberger konnte mit einer reduzierten Chorgemeinschaft und den Abstandsregeln nicht in Angriff genommen werden. Die Sängerinnen und Sänger waren im ganzen Chorraum verteilt und hörten sich entsprechend schlecht. Gepröbt wurde getrennt im Pfarreiheim und im Vereinsaal. 13 Sängerinnen und Sänger haben sich entschieden, bis zum Kirchenfest weiterhin zu pausieren; so waren es «nur» 23, welche aber schon zu Beginn des Gottesdienstes mit voller Wucht den anspruchsvollen Psalm 150 «Praise the Lord» von Bob Chilcott zum Teil im 7/8-Takt zur Aufführung brachten. Auch die anderen Stücke passten ausgezeichnet zu den neuen Chorvoraussetzungen. Vier Streicher bereicherten den Festgottesdienst zusätzlich.

## Jubla - Fehlendes Archivmaterial

Rahel Sonderegger

**Mit der Durchführung unseres Jubiläums bemerkten wir, dass wir nur Bruchstücke unserer Archivmaterialien im Verein abgelegt haben und daher wahrscheinlich viele alte Bilder und Erinnerungen bei ehemaligen Privatpersonen Zuhause verstreut sind.**

Da wir ein grosses Interesse daran haben, unser Vereinsarchiv zu vervollständigen, möchten wir euch dazu aufmuntern, eure Estriche nach Archivmaterial von Jungwacht und Blauring Oberegg zu durchforsten.

Die gefundenen Fotos und Erinnerungen würden wir gerne einsammeln, kopieren und natürlich dem Besitzer wieder zurückgeben.

Hast du bei dir Zuhause etwas gefunden? So melde dich bitte bei Fabian Ulmann, Tel. 079 837 14 57, oder [info@jungwacht-oberegg.ch](mailto:info@jungwacht-oberegg.ch)

[www.oberegg.ch](http://www.oberegg.ch)

## «Die SwissSkills waren ein Erlebnis, welches ich definitiv nicht vergessen werde»

Saara Iten / Foto: zur Verfügung gestellt

In den Räumlichkeiten der Schweizerischen Hotelfachschule in Luzern (SHL) fanden am 3. Oktober 2020 die ersten SwissSkills «Hotel Reception» statt. Die Bronzemedaille erkämpfte sich Raphaela Scherrer aus Obereggi. Raphaela erzählt im Gespräch mit dem RONDON über die intensive Vorbereitung, die Wettbewerbsaufgaben und ihre beruflichen Ziele.

Zum ersten Mal in der Geschichte der SwissSkills wurde am Samstag, 3. Oktober 2020 der Wettbewerb in der Disziplin Hotel Reception durchgeführt. Insgesamt sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften um den Sieg: Mit 57.46 Punkten erlangte Raphaela Scherrer die wohlverdiente Bronzemedaille. Die Kauffrau Hotel-Gastro-Tourismus EFZ absolviert momentan an der IST Zürich – Höhere Fachschule für Tourismus – das Studium zur Dipl. Tourismusfachfrau HF, welches sie im Sommer 2021 abschliessen wird.



**RONDON:** Liebe Raphaela, herzlichen Glückwunsch zu deiner Bronzemedaille in der Disziplin Hotel Reception! Was war dein erster Gedanke, sobald du von deiner Podestplatzierung erfahren hast?  
**Raphaela Scherrer:** Vielen Dank! Im ersten Moment habe ich es gar nicht realisiert, dass ich es auf das Podest geschafft habe und mit meiner Leistung so viele Punkte gesammelt habe.

**Hast du mit diesem hervorragenden Ergebnis gerechnet?**

Ehrlich gesagt, ich hätte es nicht erwartet, dafür war die Freude umso grösser.

**Welche Aufgaben hattest du am Wettbewerb zu bewältigen?**

Am Morgen hatten wir den schriftlichen Teil, die sogenannten «Back Office Tasks», wo wir unter Zeitdruck drei verschiedene Aufgaben lösen mussten. Am Nachmittag fanden die Rollenspiele statt. Diese fanden vor Publikum statt und dauerten jeweils zweimal 15 Minuten. Je zwei Schauspieler testeten uns auf verschiedene, anspruchsvolle Situationen. Getestet wurden zusätzlich unsere Sprachkenntnisse, denn der ganze Wettbewerb fand auf Englisch statt.

**Wie hast du dich auf die SwissSkills vorbereitet?**

Da unser Wettbewerbs-Hotel das «Four Seasons Hotel des Bergues» war, habe ich ein Wochenende in Genf verbracht, um mir die Lage des Hotels, die Umgebung und das touristische Angebot näher anzusehen. Ich habe mich mit dem Hotel selbst befasst, um zu wissen, was sie alles anbieten und welche Anforderungen der 5-Sterne-Service hat.

Für die Rollenspiele habe ich mich mit Freunden, welche an der Rezeption arbeiten, vorbereitet. Sie haben mir verschiedenste, knifflige Situationen gegeben, welche sie selbst erlebt haben und geprüft, wie ich darauf reagiere. Für ihre Unterstützung war ich sehr dankbar, da ich Vollzeit studiere und momentan nicht im Hotel arbeite.

**Für was möchtest du dir nach der intensiven Phase der Vorbereitung und des Wettbewerbs jetzt wieder mehr Zeit nehmen?**

Nun möchte ich mich wieder voll und ganz auf die Schule konzentrieren, insbesondere auf meine Abschlussarbeit. Und natürlich wieder mehr Zeit mit meinen Freunden verbringen.

**Was nimmst du aus dieser Erfahrung für dein weiteres (Berufs)Leben mit?**

Die SwissSkills waren ein Erlebnis, welches ich definitiv nicht vergessen werde. Ich konnte mich mit vielen Leuten aus der Branche unterhalten, Kontakte knüpfen und so ein Netzwerk aufbauen, welches für die Jobsuche sehr hilfreich ist. Die Rollenspiele haben mir geholfen vor Publikum unter Nervosität sowie Stress zu arbeiten und trotzdem Leistung zu zeig-

gen – dies wird mir in Zukunft sicher sehr helfen.

**Welche weiteren Ziele möchtest du in Zukunft erreichen?**

Da gibt es sehr Viele: Zum Beispiel im Ausland arbeiten, international Karriere machen oder weiter zu studieren.

Mein nächstes Ziel ist aber mein Studium an der Höheren Fachschule nächstes Jahr erfolgreich abzuschliessen.

Die gesamte RONDON-Redaktion gratuliert Raphaela Scherrer zur Bronzemedaille und wünscht ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg!

## Wir gratulieren zum Betriebsjubiläum

Claudia Blatter

**Ein Pizzaschmaus im Garten der Schmid Maschinenbau AG wurde kürzlich zum Anlass genommen, mit Christian Sonderegger auf sein 35-jähriges Firmenjubiläum anzustossen.**

Zu Beginn seiner Laufbahn wurde Christian hauptsächlich mit der Montage von Garagentoren und Torantrieben beauftragt. Während rund 20 Jahren hat er im Raum Ostschweiz unzählige Tore montiert oder repariert. Nach Aufgabe dieses Betriebszweiges übernahm er in der Produktion vielfältige Aufgaben, unter anderem das Bereitstellen von Material, Lackieren und Montage von Baugruppen sowie die zum Teil aufwendige Verpackung der Bauteile. Mit seiner langjährigen Erfahrung ist er eine wichtige Stütze in unserem Unternehmen. Seine Sorgfalt und Zuverlässigkeit, aber auch seine sympathische Art wird im Team sehr geschätzt. Wir gratulieren Christian Sonderegger ganz herzlich zu seiner 35-jährigen Betriebszugehörigkeit und freuen uns, weiterhin mit ihm zusammen zu arbeiten.



## Schul-Sporttag

Manuela Fuhrer

Am 3. September trafen sich alle Schülerinnen und Schüler zum Sporttag. Pünktlich um 8 Uhr hiess es aufwärmen für alle. Danach zeigten die Kinder bei Weitsprung, Wald-Crosslauf, Bällewurf, Kugelstossen, Sackhüpfen, Power-Übungen, Hindernislauf, Sprint, Scooter-Rennen und Hufeisenwerfen, was sie sportlich vorzuweisen hatten. Das köstliche Mittagessen aus dem Pizzawagen fand guten Anklang und wurde nach dem anstrengenden Morgenprogramm sehr geschätzt. Am Nachmittag massen sich Primar und Oberstufe in Gruppentwettkämpfen und zeigten, was man als Team, wenn gut zusammengearbeitet wird, alles erreichen kann. Gemeinsamer Abschluss dieses Anlasses ist jeweils die Rangverkündigung vor dem Oberstufenschulhaus, die nicht nur alle Kinder, sondern auch viele interessierte Eltern, Bekannte und Verwandte anlockt.



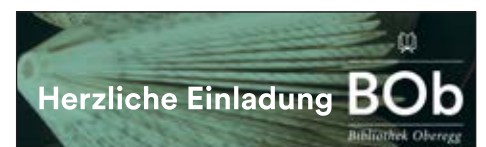
## Bibliothek OberegG BOB

Mario Bernasconi

Der Appenzeller Lesesommer ist vorüber und hat viele junge Leserinnen und Leser inspiriert während den Sommerferien täglich zu lesen. Dabei winkten bei diesem Wettbewerb auch verlockende Preise.

Nun haben wir einen weiteren Schritt umgesetzt, die Lesefreude bei Kindern und Jugendlichen zu unterstützen und haben beschlossen, dass sie vom Vorschulalter bis zur Oberstufe gratis Bücher und Medien im bisherigen Rahmen ausleihen dürfen. Für Erwachsene und Familien gibt es ab sofort nur noch einen Beitrag, nämlich 30 Franken für die Dauer von einem Jahr. Dafür ist auch weiterhin die Benutzung der grössten Digitalen Bibliothek der Schweiz [dibios.ch](http://dibios.ch) inbegriffen. Bestehende Abonnemente laufen bis zu ihrem Fristende aus und können danach neu eingelöst werden.

Es freut uns auch, Sie zu einem vergnüglichen Leseabend mit kleinem Apéro einzuladen. Der Buchautor und Witzweg-Erfinder Peter Eggenberger liest und erzählt vergnügliche, verblüffende und schier unglaubliche Geschichten rund um OberegG, Reute und das weitere Appenzeller Vorderland. Ein humorvoller Abend ist garantiert. Beginn: 11.11.2020 um 19:00 Uhr im Vereinsaal OberegG, freier Eintritt. Der Saal bietet uns genügend Platz, um die nötigen Abstände einzuhalten. Ob Masken getragen werden müssen, entscheiden wir erst kurz vor diesem Anlasstermin. Sie werden allenfalls abgegeben.



Eine vergnügliche Literaturstunde  
mit kleinem Apéro  
"Vo gschide ond tomme Lüüt"



**Peter Eggenberger**

liest und erzählt humorvolle, verblüffende  
und schier unglaubliche Geschichten  
rund um OberegG, Reute und  
das weitere Appenzeller Vorderland

11.11.2020, 19:00 Uhr  
Im Vereinsaal OberegG  
Eintritt frei

## Kinderflohmarkt

Yvonne Loppacher

Am 9. September 2020 fand der Kinderflohmarkt statt, welcher jeweils durch das Elternforum organisiert wird. Dank dem schönen Wetter konnte der Flohmarkt draussen stattfinden. Die Verkäufer und Verkäuferinnen stellten ihre Ware mit viel Liebe aus. Es wurde fleissig verhandelt und verkauft, einige Sachen wurden getauscht oder sogar verschenkt. Es war schön dem bunten Treiben zuzusehen. Das Elternforum bedankt sich bei all den fleissigen Verkäufern und Besuchern, die trotz den Umständen gekommen sind.



## Verkauf von Adventskränzen

Jana Mösli

Blauring und Jungwacht OberegG verkaufen am Samstagmorgen, den 28. November ab 8.30 Uhr beim Restaurant Sántis Tisch- und Türschmuck sowie Adventskränze, welche in der Woche zuvor in den Gruppenstunden im Pfarrkeller gebastelt wurden. Der Erlös fliesst in die Scharkassen.



Alle helfen beim Schneiden der Ästchen



Der verkaufsbereite Stand von 2019

## Jugendtreff OberegG

Claudia Klee

Der Jugendtreff freut sich grosser Beliebtheit. Er ist jeden Freitag von 19.00–22.30 Uhr unter Aufsicht geöffnet. Da besteht auch die Möglichkeit kleine Snacks, Süssigkeiten und Getränke zu günstigen Preisen zu konsumieren. Am Samstagabend bieten wir den Jugendlichen unsere Räumlichkeiten an. Sie können die gesamte Infrastruktur unbeaufsichtigt nutzen. Alle Interessierten dürfen gerne mal am Freitag vorbeischaun und sich ein Bild machen. Unser Leiterteam steht für Fragen gerne zur Verfügung. Leider können wir im Moment keine weiteren Anlässe (Tischfussballturnier, Pizzaplausch usw.) aufgrund der jetzigen Corona-Situation anbieten.



## Adventsmarkt 2020 in Reute

Karin Steffen

Der Landfrauenverein Reute verkauft am 28. November 2020 selbst hergestellte Adventskränze und weihnächtliche Ge-stecke in der Turnhalle. Unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemassnamen wird Kaffee und Kuchen angeboten. Der traditionelle Adventsmarkt mit weiteren Verkaufsständen findet in diesem Jahr jedoch coronabedingt nicht statt.

[www.oberegG.ch/bildung](http://www.oberegG.ch/bildung)



**Lea + Paul Bischofberger**  
Dorfstrasse 30, 9413 OberegG AI  
Tel. 071 891 16 82  
info@ochsen-oberegG.ch  
www.ochsen-oberegG.ch

«WILD Spezialitäten»

**BÜRKI**

Tiefbau | Strassenbau | Umgebungsarbeiten

Plätze und Mauern in Naturstein | Transporte

Sprengarbeiten | Quellfassungen

Karl Bürki GmbH . Berneck und OberegG . Taastrasse 22 . 9442 Berneck  
T 071 744 58 66 . F 071 744 59 65 . M 079 344 09 06 . buerki@buerki.ch

**NEF**  
**LANDMASCHINEN AG**  
**OBeregG**

Service • Reparaturen • Verkauf

**071 890 07 80**



## «Die flügend Sau»

Tim Haas

Der Dramatische Verein Oberegg verschiebt seine geplante Theaterproduktion «coronabedingt» um ein Jahr auf Januar 2022. Die Probenarbeit startet Ende Mai 2021 jeweils am Montagabend im Vereinssaal Oberegg. Regie wird wiederum der Zürcher Schauspieler und Theaterleiter Fredy Kunz führen.

An einer ausserordentlichen Hauptversammlung Ende August 2020 übernahm Raphael «Schöber» Breu das Präsidentenamt von Manuel Bischofberger. Schon zehn Tage später fand eine erste Leseprobe zum neuen Stück «Die flügend Sau» statt, bei der die Schauspielerinnen und Schauspieler zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem tragisch-komischen Stück von Christian Laubert aus dem Jahr 2004 machten. Regisseur Fredy Kunz hat die Geschichte den Obereggern auf den Leib umgeschrieben und zusammen mit Bruno Stark den Dialekt angepasst. Der Inhalt spielt zu Beginn des 18. Jahrhunderts, als Hexer und Hexen immer noch verfolgt wurden. Durch ein unheilvolles Gerücht - eine Sau soll über den Rutlenweiher geflogen sein - taucht plötzlich der Fürstbischof von Konstanz in Oberegg auf und will einen vermeintlichen Malefikanten verurteilen. Praktisch alle Rollen sind besetzt.

Mitte Mai 2021 soll ein Theaterworkshop und ein Casting unter Schülerinnen und Schülern ab der 5. Primarklasse stattfinden. Fünf bis acht Kinder erhalten in zwei Szenen die Möglichkeit Theaterluft zu schnuppern und im Stück mitzuwirken. Dreharbeiten für Filmsequenzen sind Anfang Mai 2021 geplant. «Die Absprachen mit der Musikgesellschaft Oberegg bezüglich der Saalreservierungen funktionieren ausgezeichnet», betont Präsident Raphael Breu. Schliesslich finden im Herbst 2021 die beliebten Abendunterhaltungen der MGO im Vereinssaal statt.



Der Vereinsvorstand (von links): Michael Sonderegger, Conny Nussmüller, Nicola Zoller, Raphael Breu (Präsident) und Corinne Sonderegger

## Einstimmung auf die Weihnachtszeit

Saara Iten

Am 29. November lädt die Musikgesellschaft Oberegg zum Kirchenkonzert in Oberegg ein. Mit einem abwechslungsreichen Programm freut sich die MGO darauf, im Dorf für vorweihnachtliche Stimmung zu sorgen.

Bei Vielen gehört der Besuch eines Kirchenkonzerts genauso wie ein feines Raclette zur Winterzeit dazu. Um die Oberegger Bevölkerung auf die Weihnachtszeit einzustimmen, lädt die MGO am Sonntag, 29. November um 17 Uhr zum Kirchenkonzert in der Kirche Oberegg ein. In einem ersten Teil des Konzerts werden eher ruhigere Balladen gespielt – Gänsehaut garantiert! Im zweiten Teil kommen mit Klassikern wie «The most wonderful Time of the Year» oder «Rudolph the red nosed Reindeer» auch Weihnachtsmusikfans nicht zu kurz. Gemeinsam mit den Musikantinnen und Musikanten stehen zwei bekannte Gesichter auf der Bühne: MGO-Sänger Dominik «Dede» Dörig sowie Vanessa Roettig, Gastsängerin der letzten Abendunterhaltung, werden mit Stimpower als Duettpartner performen.

### «Ein Mann, eine Gitarre, dutzende Lieblingssongs»

Dede tritt gleichzeitig aber auch als Gastformation auf. Jahrelang zelebrierte Dede das Bandleben zusammen mit einem Kollegen als «Upper Corners». Eine Hälfte des Duos befindet sich momentan auf Weltreise – bisher ohne Rückkehrgedanken. So entstand «Dede & Taylor» – das sind Dominik Dörig und seine Gitarre

«Taylor». Oder wie er selbst sagen würde: «Ein Mann, eine Gitarre, dutzende Lieblingssongs.» Aber auch der Einsatz der Mundharmonika und Bassdrum dürfen bei seinen musikalischen Interpretationen nicht fehlen. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich sowohl auf bekannte Cover wie auch auf selbst geschriebene Songs freuen.

### Kollekte und Schutzkonzept

Der Eintritt zum Konzert ist frei, es wird eine Kollekte geben. Um die Besucherinnen und Besucher vor einer möglichen Covid-19-Ansteckung zu schützen, werden sämtliche zum Zeitpunkt des Konzerts geltenden Schutzmassnahmen umgesetzt. Zusätzlich wird die Kirche in Sektoren unterteilt – bitte benutzen Sie die entsprechenden Eingänge. Die MGO führt zudem Kontaktlisten.



### Das Musikhaus



drumspirit@bluewin.ch

drumSpirit®  
«the smart choice»

NEUE Adressen:

**drumSpirit**  
**Peter Geng**

**Kellenbergstrasse 65, 9413 Oberegg**

**Gaisserstrasse 14, 9050 Appenzell**

**Tel. 071 891 70 10, drumspirit@bluewin.ch**

## Turnerinnenausflug

Andrea Lang

**Der diesjährige Ausflug der Turnerinnen des STV Oberegg der Gruppe A führte in die Zentralschweiz. Treffpunkt war am 12.9.2020 um 7.15 Uhr bei der Post in Oberegg.**

Mit dem Postauto und dem Zug fuhren 12 Turnerinnen nach Einsiedeln. Nach einer kurzen Kaffeepause durften wir im Velogeschäft die Elektrowelos entgegennehmen. Aufmerksam hörten wir den Instruktionen der Chefin zu. Es sind doch einige von uns zum ersten Mal mit einem E-Bike unterwegs gewesen. Bei strahlend schönem Spätsommerwetter radelten wir zum Sihlsee. Um die Mittagszeit brätelten wir unsere Würste. Wer wollte, schwamm noch ein paar Züge im See, bis wir dann von einem Alpabzug überrascht wurden. Jede Kuh trug einen Tscheppl und eine Schelle. Unsere Velofahrt führte weiter durch den Weiler Studen und durch eine interessante Moorlandschaft. Als wir wieder in Einsiedeln ankamen, zog der zweite Alpabzug an uns vorbei. Natürlich haben wir auch die Klosterkirche besichtigt. Nach einer kurzen Pause mit Gelati und der Velorückgabe fuhren wir mit dem Bus zur Ibergereg. Ein stündiger Fussmarsch führte uns der Abendsonne entgegen zum Berggasthaus Holzegg. Die Doppelzimmer waren schnell bezogen, denn es erwartete uns ein feines, währschaftes Nachtessen. Dann kam sie, die Furzidee: Der Holzeggwirt empfahl uns, dass wir bei Sonnenaufgang auf dem Berg sein sollten. Unsere Wanderleiterin war begeistert. Skeptische Stimmen gab es auch. Nach einer kurzen Diskussion einigten wir uns. Gesellschaftsspiele rundeten den gemütlichen und lustigen Abend ab.



Tagwache war um 5.50 Uhr. Punkt 6.00 Uhr standen wir mit Wanderschuhen und Taschenlampe vor dem Gasthaus. Der Berg ruft. Der ganze Weg auf den Grossen Mythen war beleuchtet durch die vielen Wanderer, die schon vor uns dem Gipfelkreuz entgegenliefen. Still und mit viel Respekt vor unserer Aufgabe machten auch wir uns auf den steilen, steinernen Bergweg. Die Dunkelheit wich dem Tageslicht. Schritt für Schritt näherten wir uns dem Gipfel. Nach einer guten Stunde Marschzeit hatten wir es geschafft. Voller Freude und Stolz sind alle 12 Turnerinnen auf dem Grossen Mythen angekommen. Mit einem Kioskkafee in der Hand durften wir den Sonnenaufgang geniessen. Ich muss sagen: Eine wunderschöne Furzidee war das! Danke!

Hungrig kamen wir wieder zum Berggasthaus Holzegg, wo das Frühstücksbuffet auf uns wartete. Selten hat ein Frühstück so geschmeckt. Gestärkt machten wir uns auf den Heimweg. Vier Wandervarianten standen zur Wahl. Schnell war klar: Eine kleine Gruppe marschierte 40 min bis zur Bergstation der Rotenfluebahn. Die andere Gruppe nahm die zweistündige Wanderung rund um den Mythen unter die Füsse bis zur Mittelstation dieser Bahn. Bei der Talstation trafen wir uns wieder und bestiegen einen Bus. Beim Bahnhof Schwyz stiegen wir aus und liefen zu einem Restaurant, wo wir zum Zmittag ein Poulet im Körbli serviert bekamen. Die Heimreise war kurzweilig. Im Zug und Postauto wurde gejasst und geschwätzt. Mit vielen unvergesslichen Bildern und Eindrücken sind wir um 18.30 Uhr in Oberegg angekommen.

Sybille Blatter und Anita Schmid haben diesen wunderbaren Ausflug perfekt organisiert. Vielen, vielen Dank!

## Jahresausflug der AVO

Markus Ehrbar

Dieses Jahr hat die AVO ihre Mitglieder zu einer Betriebsführung in der Einsatzbasis 7 der Rega in St. Gallen eingeladen. Am Samstagmorgen, 26. September durften wir von Herrn Simic, Ausbilder für Piloten / Rettungssanitäter bei der Rega erfahren, wie anspruchsvoll und vielseitig die Aufgaben in einem Einsatsteam sind. Während 48 Stunden wohnen der Arzt, der Pilot und der Rettungssanitäter zusammen auf der Basis und sind dadurch innert kürzester Zeit mit ihrem Hubschrauber in der Luft.

Alle Anwesenden waren zutiefst beeindruckt, wie gut sich die Teams vorbereiten und zwischen den Einsätzen zusammen die anfallenden Arbeiten erledigen. Im Hangar werden Einsätze geübt und optimiert. Das Material wird überprüft und der Hubschrauber wieder einsatzbereit gemacht.

Es wird zusammen gekocht, gegessen und gelebt wie in einer kleinen Familie. Herr Simic konnte alle Anwesenden mit seiner kompetenten und trotzdem lockeren Führung in seinen Bann ziehen. Es war absolut ruhig und alle hörten gespannt zu. Die vielen Fragen zeigten das Interesse für das Thema. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei. So erstaunt es nicht, dass wir am Mittag immer noch im Hangar waren und das Mittagessen verspätet serviert wurde.

Die Arbeitnehmervereinigung Oberegg konnte einen schönen und interessanten Jahresausflug erleben.



REGA Einsatzbasis 7 St. Gallen

**fürer**  
ihr partner für ihre technik

071 898 50 40 | [www.elektrofuierer.ch](http://www.elektrofuierer.ch)

## Oberegger Jungbürger an der kantonalen Jungbürgerfeier in Steinegg

Text: André Dietschi, Bezirksrat TFK Fotos: Alexandra Sonderegger / André Dietschi

Die Jungbürgerfeier des Kantons AI startete dieses Jahr in der MZH Steinegg. Für jugendliche Erwachsene ungewöhnlich pünktlich erschienen alle sechs für die Feier angemeldeten Oberegger Jungbürger gut gelaunt zur Abfahrt nach Steinegg auf dem Parkplatz vor dem Bären. Sie wurden von André Dietschi und Alexandra Sonderegger an den Bestimmungsort chauffiert, die Rückfahrt (da oftmals nicht planbar) organisierten die Jungbürger dann selber.

Beim Eintreffen in der MZH Steinegg wurden die zahlreichen Jungbürgerinnen und Jungbürger vom Ratschreiber Markus Dörig empfangen und mit allen notwendigen administrativen Informationen versorgt.



In einer erfrischenden und kurzweiligen Ansprache dankte Landamman Roland Inauen primär den Jungbürgerinnen und Jungbürgern für das zahlreiche Erscheinen, was er als gefreutes Interesse an Kanton und Staat interpretierte. Gleichzeitig verwies er auf die aktuell spezielle Situation in Zeiten von Covid-19, dank-

te insbesondere auch den jugendlichen Erwachsenen für ihr vorbildliches Verhalten in dieser Zeit, dank dem die Fall-



zahlen im Kanton AI bis heute auf sehr tiefem Niveau blieben. Die damit gezeigte Solidarität der Jungen zum Schutz der Risikogruppen soll auch in die Zukunft mitgenommen werden, denn Solidarität sei ein wichtiger Grundpfeiler für unsere Gesellschaft. Nach einem interessanten Rückblick auf die Geschehnisse im Geburtsjahr der Jungbürgerinnen und Jungbürger entliess Landamman Roland Inauen die Schar mit den besten Wünschen für den Tag und die Zukunft zum üppigen «Zmorge».

Vor der Fahrt mit der Luftseilbahn auf den Hohen Kasten fanden diverse Akti-



vitäten in Gruppen statt, so nebst einer Führung durch den Pflanzenarten Neni-sau, Betriebsbesichtigungen, u.a. auch ein Yoga Schnupperkurs, an welchem die 12 Teilnehmerinnen mit grossem Engagement teilnahmen.

Auf dem Hohen Kasten wurde das Mittagessen eingenommen. Danach endete die offizielle Feier traditionell mit der Gründung des Jahrgängervereins durch die Jungbürgerinnen und Jungbürger. Wer von den Teilnehmenden am Tag danach warum wie starke Kopfschmerzen hatte, ist bis dato unbekannt...

## Bommeli Joel: beste LAP als Elektroinstallateur EFZ der EIT.ost

Elektro Fører

Nach seiner schulischen Grundbildung entschied sich Bommeli Joel (19) für eine Ausbildung zum Elektroinstallateur EFZ beim regionalverankerten Ausbildungs-Unternehmen «elektro fører ag» in Wolfhalden. Aufgrund seiner schulischen Stärken ermöglichte ihm der Lehrbetrieb seine Grundausbildung am 11.07.2016 mit berufsleitender BMS zu absolvieren.

Rund 4 Jahre später schliesst Bommeli Joel seine berufliche Grundbildung mit einer hervorragenden Gesamtnote von 5.5 und die eidgenössische Berufsmaturität mit einer sehr guten Gesamtnote von 5.2 ab.

Anlässlich seines Erfolges wurde er an der Ehrung vom 15.08.2020 mit der Auszeichnung zum besten Abschluss Elektroberufe der EIT.ost (Verband der Elektrobranche St. Gallen, Appenzell (AI&AR) sowie Fürstentum Liechtenstein) überrascht.

Die elektro fører ag ist wahnsinnig stolz auf Bommeli Joel und freut sich, dass er weiterhin das efag-Team unterstützt.



## Samariterverein Reute-Oberegge auf Reisen

Irene Sonderegger

**Unser diesjähriger Samariterausflug führte uns am 22. und 23. August 2020 ins schöne Wallis.**

Am Samstag um 10.00 Uhr traf sich die aufgestellte Reisegruppe auf dem Parkplatz der Presta Oberegge. Mit dem Car der Firma Köppel und einem sehr kompetenten Chauffeur, der uns bei jedem Halt mit Desinfektionsspray erwartete, fuhren wir nach Chur, wo wir in den Glacier Express wechselten. Unser Car samt Chauffeur musste allein über Furka - Oberalp reisen. Wir genossen die lange Zugreise bei gutem Wetter und liessen den Regen hinter uns. Das Mittagessen wurde von einem aufgestellten Serviceteam serviert, es gab Salötli mit Vitaminli und viel Liebe, Reis (was den Präsidenten speziell freute), Rüepli und Fleisch, sowie ein feines Dessert und Kaffee. In Brig wurden wir von einem Führer und einer Führerin erwartet, die uns in zwei Gruppen kompetent einiges über die Stadt erzählten und zeigten, auch der berühmte Stockalperpalast war ein eindrücklicher Fixpunkt. Der ausgeruhte Chauffeur erwartete uns am abgemachten Treffpunkt und war froh, uns alle wieder gesund einzuladen, natürlich nicht ohne vorher zu spraysen. Die Reise führte uns weiter nach Unterbäch auf rund 1200 MüM, wo es manch kitschige Situation gab auf der schmalen, steil abfallenden Strasse, aber unser Chauffeur hatte alles im Griff und brachte den Car samt Samaritern sicher zum Hotel Alpenhof, wo wir nach einem Begrüssungsdrink die Zimmer bezogen. Am Abend genossen wir nach einem

reichhaltigen Salatbuffet ein feines Walliser Raclette, so viel wie der Magen begehrt, und am Schluss gab es ein Dessert mit viel Schuss! Wegen der Desinfektion wahrscheinlich! Musikalische Unterhaltung wurde uns auch noch geboten, es war sehr gemütlich, aber nach einem kurzen Schlummertrunk suchten wir die Zimmer auf.

Schon um 7.00 Uhr hiess es Frühstück, da wir um 8.20 Uhr losfahren mussten. Die Fahrt war aber nur kurz, denn in Eischoll, wo Durrers einmal gearbeitet hatten, wartete wieder eine Dorfführung auf uns. Eischoll ist zwar klein, aber oho! Diese Leute machen viel für ihr Dorf. Es gibt ein kleines, feines Museum mit alten Arbeitsgegenständen, eine kleine Wassermühle, wo man noch Korn mahlen kann und eine grosse Fernwärme-Schnitzelheizung, die fast das ganze Dorf mit wohliger Wärme versorgt. Nach einer weiteren Carfahrt trafen wir beim Lac Souterrain ein, der sich zwischen Sitten und Siders im Herzen der Walliser Alpen befindet. Mit einer Länge von 300 m ist er der grösste natürliche, schiffbare unterirdische See Europas. Nach einer interessanten Ruderbootführung in dieser zauberhaften Höhle mit glasklarem Wasser, uraltem Gestein und absoluter Ruhe, hiess es wieder ab zu unserem Car. Weiter ging's nach Martigny am Rhoneknie und Vevey zu einem Zmittag- oder Zvierihalt in Urtenen. Im Landgasthof Schönbühl genossen wir mit Appetit unser zuvor bestelltes Essen. Anschliessend ging die Fahrt auf der Autobahn durchs Mittelland weiter auf fast direktem Weg nach Oberegge, wo wir gesund, etwas müde, aber sehr zufrieden um 19.30 Uhr ankamen. Herzlichen Dank den Organisatorinnen Marianne Städler und Theres Durrer sowie natürlich unserem super Chauffeur der Firma Köppel!

## Corona-konformes Blutspenden

Irene Sonderegger

**Corona-konform konnte auf verschiedene Schulzimmer im Erdgeschoss ausgewichen werden und sowohl bei den Wartenden als auch beim Spenden selbst konnte der nötige Abstand gewährt werden. Beim nachfolgenden Imbiss wurden Stühle mit Abstand aufgestellt und die Spender erhielten ein eingepacktes Brötli und ein verschlossenes Fläschli Mineralwasser. Das Blutspende-Team und die Samariter trugen alle Masken. Alles wurde desinfiziert geliefert und nach jedem Spender wurden die Hände genau nach Anweisung des Blutspendeteams desinfiziert. Gesundheit war bei allen Helfern und Spendern ein Muss.**

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die am 23. September 2020 nach Oberegge gekommen sind. Es war trotz Coronavirus ein guter, reibungsloser Ablauf mit vielen Spendern, die sich bereitwillig an die Vorgaben des Blutspendeteams aus St. Gallen hielten. Auch den Personen, die abgewiesen wurden, sagen wir «danke» für ihre Bereitschaft und hoffen, dass sie trotzdem wieder kommen. Es ist einfach toll, dass wir auf viele Spender zählen dürfen, die auch schon einige Jahre treue Teilnehmer sind. In Oberegge spendeten in den letzten 15 Jahren 2892 Personen ihr Blut, das zusammen etwa 1'300 Liter ergab. Wir freuen uns schon auf den 23. Dezember 2020, wenn der Samariterverein Lutzenberg zusammen mit dem Blutspendeteam aus St. Gallen zu uns nach Oberegge kommt. Sie stehen im Einsatz zum Wohle Aller, die Blut brauchen. Neuspender/-innen sind natürlich auch immer herzlich willkommen!

Der Samariterverein Reute-Oberegge wünscht allen beste Gesundheit.





**HOMEWORK** GmbH

+41 79 698 5606

IHR PARTNER FÜR GEBÄUDERENOVATIONEN UND UNTERHALT

- Gebäuderenovationen innen/aussern
- Erneuerung von Küchen und Badezimmern
- Reparaturen und Renovationen von Holzfassaden
- Malerarbeiten
- Fensteraustausch
- Allgemeine Unterhaltsarbeiten
- Abriss- und Ausbrucharbeiten

**MARTIN FEHR**

Homework GmbH  
www.homework.ch  
homework@bluewin.ch  
Ebenastrasse 4  
9413 Oberegge

## Appenzeller Heilbad startet mit neuen Angeboten in die Wintersaison

**Attraktives Fitnesscenter – «ganz schön gesund»**

Rund eine Million Franken hat das Appenzeller Heilbad diesen Sommer in Um- und Erweiterungsbauten für die Physiotherapie der Orthopädie St. Gallen und ein neues Fitnesscenter investiert. Eröffnung ist am 30. Oktober zusammen mit dem Restaurant Mineralbad.

Seit einiger Zeit betreut die Orthopädie St. Gallen die Physiotherapie im Appenzeller Heilbad. Um dem steigenden Bedarf nach Therapie im Wasser nachzukommen, ist das Heilbad aufgestockt und mit neuen Behandlungsräumen erweitert worden. Gleichzeitig ist auch ein 200m<sup>2</sup> grosses, öffentlich zugängliches Fitnesscenter gebaut worden mit einem Bio-Circle, also vielfältige, vollelektronische und frei zugängliche Geräte, die einzeln oder in einer bestimmten Abfolge benutzt werden können. Mit diesem neuen Physiotherapie- und Fitnessangebot macht das Appenzeller Heilbad einen weiteren Schritt zum Gesundheitszentrum. Dies kommt auch in der vielfältigen Abonnementsstruktur zum Ausdruck: Das Jahresabonnement Fitness kann gekoppelt werden mit dem Heilbad, mit der Sauna oder mit einem Saisonabonnement Indoor Cycling. Heilbadgäste haben die Möglichkeit, an verschiedenen Führungen durch die neue Anlage teilzunehmen oder Probelektionen mit den Instruktorinnen des neuen Fitnesscenters zu vereinbaren.

### Neue Küche von Mittwoch bis Samstag

Mit dem Fitnesscenter wird anfangs November auch das Restaurant Mineralbad wieder eröffnet, und zwar unter Leitung von Eric Dufeu, bislang Küchenchef im Restaurant Bären in Hundwil und Mitwirkung von Maria Gmünder, stv. Betriebsleiterin des Appenzeller Heilbads und ehemalige Wirtin im Rössli am Kaien. Es ist von Mittwoch bis Samstag ab 18 Uhr geöffnet und bietet eine saisonale Küche mit sporadischen Themenabenden und interessante Weine an.

Weitere Auskünfte erteilen:

- Ursula Kuratli, Betriebsleiterin des Appenzeller Heilbads, Tel. 071 898 33 83
- Maria Gmünder, stv. Betriebsleiterin des Appenzeller Heilbads, Tel. 071 898 33 83

## Azubichallenge in den Pflegeheimen Sonnenschein und Watt mit Spitex

Nadine Hartmann, Ausbildungsverantwortliche

Bei einem gemütlichen Grillplausch wurde die Ausbildungsverantwortliche von einem ihrer Schützlinge aus der Pflege zu einer Challenge herausgefordert. Die FaGe Auszubildende im dritten Lehrjahr, Nadine Breitenmoser, forderte mit der Behauptung, den besten Kartoffelsalat im Umkreis des ganzen Universums zu tätigen, die Ausbildungsverantwortliche heraus. Auch sie war der Überzeugung den allerbesten Kartoffelsalat zaubern zu können.

Die Pflegeheime Reute liessen es sich nicht nehmen aus dieser Challenge einen Event zu starten. So kam es, dass nicht nur das Endresultat bewertet wurde, sondern auch der Einkauf und das Herstellungsverfahren. Mit Adleraugen wurden die zwei Kandidaten in der Watzküche von der Auszubildenden Köchin EFZ im dritten Lehrjahr, Nicole Geiger, beobachtet und bewertet. Sie hatte nicht nur viel zu lachen, sondern achtete auf ökologisches und wirtschaftliches Arbeiten der zwei «Grossschwätzer». Der Spass hörte aber spätestens beim Zücken des Aromats auf... Denn: «Dies geht gar nicht in einer professionellen Küche». Zu viele Abfälle und falsches Trennen führten ebenfalls zu Abzügen in der B Note. Nachdem die verwüstete Küche säuberlich aufgeräumt war, was vier Mann in Anspruch nahm, wurden die überaus köstlichen Salate vom Team degustiert und bewertet. Das Endresultat liess sich sehen... Wir gratulieren den beiden, die mit 8:8 ein Unentschieden erkocht haben.



Die Pflegeheime Reute Sonnenschein und Watt mit Spitex beschäftigen zurzeit 9 Lernende in der Pflege und einen in der Küche. Sie bieten als Ausbildungsbetrieb Lehrstellen in drei Fachbereichen an. Dies beinhaltet Koch EFZ, Fachperson Gesundheit EFZ und Fachperson Hauswirtschaft EFZ.

Wir freuen uns auf weitere Herausforderungen in den verschiedenen Fachbereichen der Ausbildung.

### Gedanken aus den Pflegeheimen Watt und Sonnenschein

**Barbara Marti, Heimleitung-Stv. Bewohnerinnen und Bewohner**

«Unsere wahre Aufgabe ist es, glücklich zu sein.» Dieser Satz des Dalai Lama macht die Gesichter der Seniorinnen und Senioren nachdenklich, dann kommt von vielen ein Nicken. Aber – haben wir überhaupt Einfluss auf unser Glück?

«Ich bin glücklich, dass ich hier sein darf, wo für mich gesorgt wird.» «Ja, ich auch. Früher war ich in meinem Haus mit meiner Familie glücklich. Dann war ich allein und die Belastung war gross. Es war eine schwere Entscheidung, ins Heim zu ziehen, aber jetzt bin ich wieder glücklich und kann meine Tage geniessen.» «Ich bin glücklich, wenn ich Menschen helfen kann und spüre, dass ich ihnen etwas Gutes tun konnte», sagt eine Lernende. Sie hat sich für einen Beruf entschieden, in dem sie immer wieder solche Glücksmomente erleben wird.

«Jeder ist seines Glückes Schmied.» Wir können Entscheidungen treffen und dem Glück eine Chance geben.

Was ist Glück für euch?

«Lieber Besuch», «Ein Paar Socken fertig gestrickt haben und sehen, wie jemand Freude daran hat.», «Ein Teller Pasta asciutta, mein Leibgericht», «Abends ins Bett gehen und die warme Decke bis zum Kinn hochziehen.», «Miteinander lachen», «An einem Sommerabend draussen sitzen und die Stille und die Aussicht geniessen.», «Ja, man kann es lernen, das Glück an den kleinen Dingen. Wenn man aufmerksam durch den Tag geht, bewusst wahrnimmt und sucht, was Zufriedenheit schenkt.»

So geniessen wir alle das kühle Getränk, das Glace oder das erfrischende Fussbad im Schatten unter dem Baum am heutigen strahlend schönen Sommertag und sind gespannt, welches Glück der morgige Tag bringt.

Wir bringen Qualität auf den Markt!

# KLEE

Klee Schuh & Textil  
Feldstrasse 12  
9413 Oberegg  
071 891 32 06  
info@klee-oberegg.ch

www.klee-oberegg.ch



## Berufserkundungstag am 23. September 2020 - Raumfahrt- technologie in Wal- zenhausen

Text: Julia Schoch, Bilder: Katja Breitenmoser

Am Mittwoch, dem 23. September 2020 hatten die rund 140 Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe der Sekundarschulen Heiden, Oberegg, Walzenhausen, Wolfhalden-Grub und Trogen-Wald-Rehetobel die Gelegenheit, in einen Lehrberuf ihrer Wahl reinzuschneppern. Besonders freuen wir uns dieses Jahr über die Vielzahl der angemeldeten Betriebe. Trotz der momentan schwierigen Situation boten rund 40 Betriebe aus der Region Einblicke in 30 Berufe. Die Standortförderung Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) organisierte und koordinierte den Berufserkundungstag zum sechsten Mal.

Im Gaismoos in Walzenhausen besuchen wir die Firma Knoepfel AG. Der 1962 in Walzenhausen gegründete Familienbetrieb produziert Metallteile, unter anderem für die Bereiche Luft-, Raum- und Schifffahrt. Bei vielen der hergestellten Teile ist selbst ihnen unklar, welchen Zweck sie im Endeffekt erfüllen werden. In diesem Segment unterliegt die Mehrheit der Aufträge der Geheimhaltung. Daher verwundert es auch wenig, dass wir nur gewisse Bereiche fotografieren dürfen. Umso spannender ist es aber, dass sie regelmässig ihre Türen öffnen, um interessierten Jugendlichen Einblicke in die Welt der Metallverarbeitung zu ermöglichen.

Der Betriebsleiter Anton Rechsteiner organisierte am heutigen Tag für 8 interessierte Schüler ein abwechslungsreiches Programm. Die Jugendlichen, die sich für die Lehrberufe Produktionsmechaniker und Polymechaniker interessieren, dürfen unter fachkundiger Anleitung selber

Teile herstellen. Sie erhalten Einblicke in alle Bereiche der Produktion und Spedition.



### Präzision bis zur Perfektion

Diese Berufe erfordern ein hohes Mass an räumlichem Vorstellungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein. Die hergestellten Teile mit wenigen Mikrometern Toleranz werden bis zur Perfektion gefräst, geschliffen, lackiert und lasergraviert. Doch trotz höchst anspruchsvoller Tätigkeit und kostspieligen Rohmaterialien und Maschinen steht bei der Knoepfel AG der Mensch im Mittelpunkt. Rund 70% Prozent der Mitarbeitenden sind seit ihrer Ausbildung im Betrieb. Auch Anton Rechsteiner ist seit 1986 hier tätig, mit Herz und Seele.

Spiel ist die Seele der Mechanik. Die Mitarbeiter sind die Seele der Knoepfel AG. Mit Begeisterung erzählt uns Anton Rechsteiner von seinen Mitarbeiter\*innen und ihren Leistungen. Einige der Verfahren haben sie selbst entwickelt.

Wieviel Wert auf die Menschen gelegt wird, merkt man auch, wenn man das Programm für die Schüler des Berufserkundungstages sieht. Es vermittelt den Jugendlichen eine Vorstellung vom Alltag als Poly- und Produktionsmechaniker und baut auch spielerische Elemente und einen Znüni ins Programm des heutigen Morgens ein.



### Handwerkskunst

Eine Aufgabe besteht für die Schüler darin, ein Rohteil aus Stahl von Hand zu schleifen und den eigenen Namen einzugravieren. Laut Anton Rechsteiner ist diese Handarbeit auch zu Beginn der Ausbildung besonders wertvoll, um den Umgang mit den Werkzeugen und den Materialien zu erlernen, bevor dann mit Maschinen gearbeitet wird. Metall ist ein

Material mit einigen Besonderheiten, so ist zum Beispiel die Ausdehnung durch Temperatursteigerungen von höchster Relevanz für die Herstellung der Hochpräzisionsteile.

Bei der nächsten Station erhalten die Schüler einen Einblick in die Arbeit mit CNC-Maschinen. Für jeden von ihnen wird eigens ein Schlüsselanhänger aus Aluminium hergestellt. Die circa 2x2 Meter hohe Maschine fräst gemäss Programmierung das Aluminium in Form, die Schüler und auch wir schauen mit grossen Augen zu. Der Beruf des Polymechanikers ist für viele undurchschaubar oder gar unbekannt. Elias sagt, er konnte sich bis heute nichts unter diesem Beruf vorstellen. Oliver hatte schon eine ungefähre Ahnung, da sein Cousin eine Ausbildung als Polymechaniker macht.

### Faszinierende Einblicke

Umso wertvoller sind die Einblicke für die Schüler in die Firma Knoepfel AG. Riesige Hallen, anmutig glänzende Metallteile, Roboter, die schwere Teile vollautomatisch aus- und wieder in Regale räumen. Bilder, die nicht alltäglich sind, Metallrahmen voller Späne, die Zeugnis der geleisteten Arbeit sind.

### Eindrückliche Zahlen – 40 Betriebe und 30 Berufe

Der Berufserkundungstag ist für das lokale Gewerbe eine Möglichkeit, die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten in der Region aufzuzeigen. 47 Betriebe in 10 Gemeinden boten gut rund 180 Berufserkundungsplätze in 39 verschiedenen Lehrberufen an. Dank der regionalen Organisation können die Schülerinnen und Schüler so eine grosse Zahl von Berufen kennenlernen.

Ziel des Berufserkundungstages ist es, Lernende mit Ausbildungsmöglichkeiten in ihrer Wohnregion vertraut zu machen. Da die Zweitoberstufenschüler\*innen noch ganz am Anfang des Berufswahlprozesses stehen, geht es vor allem darum, erste Schritte in die Arbeitswelt zu machen und erste konkrete Erfahrungen zu sammeln.

### Danke

Ein grosses Danke gilt den Mitwirkenden: Den Betrieben für ihr grosses Engagement, den Schülerinnen und Schülern für das Interesse und den Schulen für die Vorbereitung und Begleitung der Jugendlichen!

## Kino Rosental präsentiert: «Männer im Ring»

Sonntag, 29. November, 19.00 Uhr

«Männer im Ring» wurde anlässlich der letzten Männer-Landsgemeinde in Hundwil 1989 gedreht, wo das Frauenstimmrecht auf kantonaler Ebene angenommen wurde. Der Film ist auch ein Beitrag zum Jubiläum 50 Jahre Frauenstimmrecht in der Schweiz.

Einführung von Regisseur Erich Langjahr und Grussworte von Landammann Alfred Stricker und Alt-Regierungsrat Hans Höhener.

Hundwil: ein Schweizer Dorf. 12 Häuser um einen Platz. Die Menschen, die in diesen Häusern wohnen. In der Mitte die Männer-Landsgemeinde. Die «direkte Demokratie». Das Frauenstimmrecht, ein Jahrhundertereignis. Eine traditionelle Welt mit ihren Werten und Formen. Diese hergebrachte Ordnung ist mit der neuen Zeit konfrontiert. Die alten, geschlechtsspezifischen Zuordnungen sind nicht mehr absolut. Gleichzeitig die Welt einer verunsicherten, neuen Generation auf der Suche nach Identität, Glaube und Zukunft.

Der Film wurde soeben zusammen mit dem Vorfilm «Made in Switzerland» über den Besuch der Queen Elizabeth II vor 40 Jahren in der Schweiz mit Hilfe von Memoriav, Kantonen, Gemeinden und Stiftungen aufwändig restauriert und erscheint in neuem Glanz im Kino.



Schulhausstrasse 9 Heiden im Appenzellerland Telefon 071 891 36 36	So	1.11.	15:00	Jim Knopf und die Wilde 13	6/4	D
	So	1.11.	19:30	Eden für jeden – jedem siis Gärtli	10/8	dialekt
	Di	3.11.	14:15	Nachmittagskino: The Singing Club	10/8	D
	Di	3.11.	19:30	Schwesterlein	12/10	D
	Fr	6.11.	18:00	Sprachencafé: Englisch Anmeldung 079 678 09 81		
	Fr	6.11.	20:00	I am Greta	6/4	E/d
	Sa	7.11.	17:00	Im Berg dahuim	6/4	dialekt
	Sa	7.11.	20:00	Zwischenwelten	8/6	dialekt
	So	8.11.	15:00	Drachenreiter	6/4	D
	So	8.11.	19:30	The Singing Club	10/8	D
	Di	10.11.	19:30	Zwischenwelten	8/6	dialekt
	Fr	13.11.	20:00	Gott, du kannst ein Arsch sein!	8/6	D
	Sa	14.11.	17:00	Schwesterlein	12/10	D
	Sa	14.11.	20:00	I am Greta	6/4	E/d
	So	15.11.	15:00	Jim Knopf und die Wilde 13	6/4	D
	So	15.11.	19:30	The Singing Club	10/8	D
	Di	17.11.	19:30	Eden für jeden – jedem siis Gärtli	10/8	dialekt
	Mi	18.11.	20:00	Cinéclub: And then we danced	16/16	E/d/f
	Fr	20.11.	20:00	Zwischenwelten	8/6	dialekt
	Sa	21.11.	17:00	I am Greta	6/4	E/d
	Sa	21.11.	20:00	Dark Waters – vergiftete Wahrheit	12/10	D
	So	22.11.	10:00	La Strada mit Konzert von La Banda di San Gallo	16/14	Ital/d
	So	22.11.	15:00	Drachenreiter	6/4	D
	So	22.11.	19:30	Im Berg dahuim	6/4	dialekt
	Di	24.11.	19:30	The Singing Club	10/8	D
	Fr	27.11.	20:00	Dark Waters – vergiftete Wahrheit	12/10	D
Sa	28.11.	17:00	Gott, du kannst ein Arsch sein!	8/6	D	
Sa	28.11.	20:00	Filmhit			
So	29.11.	15:00	Jim Knopf und die Wilde 13	6/4	D	
So	29.11.	19:30	Männer im Ring mit Alfred Stricker + Hans Höhener	10/8	dialekt	



HERSCHE INGENIEURE AG

**Ihr kompetenter  
und erfahrener  
Ingenieurpartner.**

9413 Oberegg · Dorfstrasse 20  
Tel. 071 898 80 52 · Fax 071 898 80 59  
oberegg@herscheing.ch

www.herscheing.ch

**S** / **schmid**  
haustechnik

Sanitär  
Heizungen  
Spenglerei  
Blitzschutz

St. Antonstrasse 3  
9413 Oberegg

T 071 891 48 65  
F 071 891 48 25

info@schmidhaustechnik.ch  
www.schmidhaustechnik.ch

**appenzeller  
heilbad**

Neu mit Fitnesscenter

### Ganz schön fit

Das Appenzeller Heilbad oberhalb von Heiden ist mit seiner Bäder- und Saunalandschaft «ganz schön erholsam». Auf die kommende Wintersaison wird es zudem «ganz schön sportlich» mit einem neuen Fitnesscenter und der Physiotherapie, die neu von der «Orthopädie St. Gallen» betreut wird. Auf 200m2 ermöglichen modernste Geräte ein individuelles Training mit professionellem Coaching. Das Fitnesscenter eignet sich für alle, die ihre Beweglichkeit und Ausdauer fördern und ihre Muskulatur stärken wollen. Werden Sie «ganz schön fit» und melden Sie sich für eine kostenlose Einführung an.

Appenzeller Heilbad | Postfach 131 | 071 898 33 88  
www.heilbad.ch | 9410 Heiden | info@heilbad.ch

## November

So 01.11.	Allerheiligen
<b>KW 45</b>	
Mo 02.11.	Allerseelen
Di 03.11.	
Mi 04.11. 19:30	Vereinssaal: Orientierungsversammlung
Do 05.11. 14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr 06.11.	
Sa 07.11.	
So 08.11. 14:00	Rest. Sonne: Stobete
<b>KW 46</b>	
Mo 09.11.	
Di 10.11. 19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi 11.11. 19:00	Vereinssaal: Litaraturstunde mit Peter Eggenberger
Do 12.11.	
Fr 13.11.	
Sa 14.11.	Rest. Ochsen: «Wild Chinoise Abend»
So 15.11.	
<b>KW 47</b>	
Mo 16.11.	
Di 17.11.	
Mi 18.11.	
Do 19.11. 14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr 20.11.	
Sa 21.11.	
So 22.11.	
<b>KW 48</b>	
Mo 23.11.	
Di 24.11.	
Mi 25.11.	
Do 26.11.	Rest. Grüner Baum: Senioren Mittagstisch
Fr 27.11.	
Sa 28.11. 08:30	Vor Rest. Sântis: Adventskranzverkauf
So 29.11. 17:00	Kirche: MGO Kirchenkonzert
<b>KW 49</b>	
Mo 30.11.	

## Abfallkalender

- Kehrlicht, Sperrgut, Karton: wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- Grünabfuhr: Fr 06.11.2020

## Dezember

Di 01.12.	
Mi 02.12.	
Do 03.12. 14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr 04.12.	
Sa 05.12.	
So 06.12. 14:00	2. Advent Rest. Sonne: Stobete
<b>KW 50</b>	
Mo 07.12.	
Di 08.12. 19:30	Maria Empfängnis Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi 09.12.	
Do 10.12.	
Fr 11.12.	
Sa 12.12.	Skilift-Beiz: Ski-Opening
So 13.12.	3. Advent
<b>KW 51</b>	
Mo 14.12.	
Di 15.12.	
Mi 16.12.	
Do 17.12. 14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr 18.12.	
Sa 19.12.	
So 20.12.	4. Advent
<b>KW 52</b>	
Mo 21.12.	
Di 22.12.	
Mi 23.12.	
Do 24.12.	Heiligabend
Fr 25.12.	Weihnachten
Sa 26.12.	Stephanstag
So 27.12.	
<b>KW 53</b>	
Mo 28.12.	
Di 29.12.	
Mi 30.12.	
Do 31.12.	Silvester 10:00 Silversterapéro Rest. Sonne: Silvesterparty

**Jugendtreff**  
Jeden Freitag 19:00 - 22.30 Uhr

## Januar

Fr 01.01.	Neujahr
Sa 02.01.	
So 03.01.	
<b>KW 01</b>	
Mo 04.01.	
Di 05.01.	
Mi 06.01.	
Do 07.01. 14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr 08.01.	
Sa 09.01.	
So 10.01.	Skilift-Beiz: Stegreifbrunch
<b>KW 02</b>	
Mo 11.01.	
Di 12.01. 19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi 13.01.	
Do 14.01. 14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr 15.01.	
Sa 16.01.	
So 17.01.	
<b>KW 03</b>	
Mo 18.01.	
Di 19.01.	
Mi 20.01.	
Do 21.01. 14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr 22.01.	
Sa 23.01.	
So 24.01.	
<b>KW 04</b>	
Mo 25.01.	
Di 26.01.	
Mi 27.01.	
Do 28.01.	
Fr 29.01.	
Sa 30.01.	
So 31.01.	

## Schulferien / Schulfreie Tage

Allerheiligen: So 01.11.2020  
Weihnachten: Sa 19.12.2020 - So 03.01.2021  
Sportferien: Sa 30.01.2021 - So 07.02.2021

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2021: Donnerstag 17. Dezember 2020 • Erscheinung nächste Ausgabe: Januar 2021

## Impressum

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	St. Antonstrasse 12
Abo	9413 Oberegg
	redaktion@oberegg.ch
	Saara Iten, Ines Hochreutener
Layout	Röbi Bischofberger
	roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG
	9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.- / Jahr
Internet	www.oberegg.ch

## Adventsfenster im Dorf und Umgebung

Claudia Klee

Die Frauengemeinschaft Oberegg organisiert mit der Bevölkerung einen Adventskalender. Jeden Tag wird ein neues Fenster oder eine Nische ab 17.00 Uhr beleuchtet. Der Kalender stimmt uns in der Vorweihnachtszeit auf die besinnliche Zeit ein. Bei einem stimmungsvollen Spaziergang auch nach den Feiertagen können die Fenster bewundert werden. Sie sind bis sicher am 3. Januar 2021 beleuchtet. Die Flyer werden Ende November in alle Haushalte verschickt.

